



# KASSENBERICHTE



**2.IGB-WELTKONGRESS**

**VANCOUVER, 21. – 25. JUNI 2010**

JETZT ZÄHLEN DIE MENSCHEN – AUS DER KRISE MIT GLOBALER GERECHTIGKEIT



ITUC CSI IGB

INTERNATIONALER GEWERKSCHAFTSBUND

## **2. WELTKONGRESS**

Vancouver, 21. – 25. Juni 2010

## **KASSENBERICHTE**

*für den Zeitraum 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2009*



## KASSENBERICHTE 2007 - 2009

### INHALT

	<i>Seite</i>
<b>Einführung.....</b>	<b>5</b>
<b>Kapitel 1:      Überblick über die Finanzlage 2007 - 2009 .....</b>	<b>7</b>
<b>Kapitel 2:      Einnahmen- und Ausgabenrechnung.....</b>	<b>11</b>
<b>Kapitel 3:      Solidaritätsfonds .....</b>	<b>17</b>
<b>Kapitel 4:      Sonderfonds Entwicklungshilfe .....</b>	<b>21</b>
<b>Kapitel 5:      Berichte der Wirtschaftsprüfer und der Rechnungsprüfer .....</b>	<b>23</b>
<i>Für das Jahr 2007 - Wirtschaftsprüfer .....</i>	<i>23</i>
<i>Für das Jahr 2007 – Rechnungsprüfer .....</i>	<i>29</i>
<i>Für das Jahr 2008 - Wirtschaftsprüfer .....</i>	<i>35</i>
<i>Für das Jahr 2008 – Rechnungsprüfer .....</i>	<i>41</i>
<i>Für das Jahr 2009 - Wirtschaftsprüfer .....</i>	<i>45</i>
<i>Für das Jahr 2009 – Rechnungsprüfer .....</i>	<i>51</i>



## EINFÜHRUNG

Die Kassenberichte für die Jahre 2007 bis 2009 beziehen sich auf die ersten drei Tätigkeitsjahre des IGB. Kapitel 1 gibt einen Überblick über die Entwicklung der Finanzlage des IGB insgesamt, Kapitel 2 behandelt die Einnahmen und die Ausgaben, Kapitel 3 den Solidaritätsfonds und Kapitel 4 die Sonderfonds Entwicklungshilfe. Im Anschluss daran werden in Kapitel 5 die jährlichen Berichte der externen Wirtschaftsprüfer, die Jahresabschlüsse sowie die Berichte der internen Rechnungsprüfer vorgelegt.

In diesen Jahren stand der IGB vor beträchtlichen Herausforderungen, sowohl hinsichtlich der finanziellen Stabilität des Bundes insgesamt als auch bezüglich der Finanzverwaltung. Auch wenn das Ergebnis unter dem Strich zufriedenstellend ist, mit einem ausgeglichenen Haushalt im Kongressjahr und einem Saldo im Ordentlichen Haushalt, der sich zusätzlich zum Rücklagenfonds (der den im Haushalt veranschlagten Ausgaben des Bundes für vier Monate entspricht) auf rund 1,82 Millionen Euro beläuft, sollte dies nicht von den in dieser ersten Kongressperiode aufgetretenen ernststen Schwierigkeiten ablenken, die noch nicht alle als endgültig geklärt betrachtet werden können. Der Vorstand wird sich bei seiner Sitzung unmittelbar vor dem Kongress in der Tat mit einer Reihe von Empfehlungen befassen, die erhebliche Folgen für die Zukunft haben werden.

Die Finanzlage des IGB bei seiner Gründung basierte auf den Mitteln, die er vom Internationalen Bund Freier Gewerkschaften geerbt hatte, wie von dessen Auflösungskongress beschlossen. Von diesem Zeitpunkt an sah sich der IGB einer Situation gegenüber, bei der die veranschlagten Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen infolge der zurückgehenden zahlenden Mitgliederstände einiger Organisationen nominell stagnierten, während die Kosten stiegen, teilweise erheblich. Infolgedessen sah sich der Vorstand gezwungen, für das Jahr 2009 einen Defizit-Haushalt zu verabschieden, wobei er den Generalsekretär anwies, Vorschläge für eine Reorganisation zu unterbreiten, um für das Jahr 2010 einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen zu können. Die Reorganisation wurde schließlich im Oktober 2009 gebilligt, und die dadurch erzielten Einsparungen ermöglichten einen Überschuss für das Jahr und die Verabschiedung eines ausgeglichenen Haushalts für 2010. Festzuhalten ist dabei, dass damit ein erheblicher Kostentransfer – einschließlich Personalkosten – auf externe Finanzierungsquellen im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit des IGB verbunden war.

Die Situation bezüglich der Mitgliedsbeiträge wurde aufmerksam verfolgt, und der Vorstand hat im Falle von Mitgliedsorganisationen, die ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkamen, die relevanten satzungsmäßigen Bestimmungen strikt angewandt. Dies hat dazu geführt, dass sechs Organisationen während des Berichtszeitraums von der Liste der IGB-Mitglieder gestrichen wurden. Auf diese Weise konnten die ausstehenden Zahlungen an Mitgliedsbeiträgen relativ gering gehalten werden; Ende 2009 standen 2,45% der fälligen Gesamtbeiträge aus. Dennoch werden eine Reihe von Fragen weiter geprüft, darunter Differenzen zwischen dem angegebenen und dem zahlenden Mitgliederstand, die Mitteilung geänderter Mitgliederzahlen und Anomalien bei der Einstufung der Mitgliedsorganisationen in die verschiedenen Beitragsgruppen.

Die Finanzkrise hat sich ernsthaft auf die Investitionen des IGB ausgewirkt und erhebliche Mängel bei deren Verwaltung deutlich gemacht. Im Jahr 2008 wurden nicht realisierte Verluste in Höhe von 1.421.237 Euro verzeichnet, von denen 229.107 Euro während des Jahres 2009 aufgrund positiver Entwicklungen auf den Finanzmärkten zurück-erlangt werden konnten.

Vor diesem Hintergrund wird der Vorstand bei seiner Sitzung unmittelbar vor dem Kongress gebeten werden, Richtlinien für Investitionen des IGB zu beschließen, die für einen wirksamen Umgang mit den Mitteln des IGB und für mehr Sicherheit sorgen sollten.

Beim Übergang vom IBFG zum IGB wurde deutlich, dass beträchtliche Summen als Rückstellungen für ausstehende Kosten gebildet worden waren, obwohl nicht davon ausgegangen werden konnte, dass diese Kosten je anfallen würden. Diese Rückstellungen in Höhe von 655.329 Euro wurden in den Jahren 2008 und 2009 storniert. Entsprechend den üblichen Buchführungsgrundsätzen sind jedoch weiterhin Rückstellungen in Höhe von 3.296.312 verbucht, um erwartete Kosten zu decken.

Aus den Kassenberichten geht eine erhebliche Erhöhung des Solidaritätsfonds-Saldos hervor, die deutlich macht, dass beträchtliche Mittel aus diesem Fonds nicht verausgabt wurden. Es ist vielleicht paradox, aber in jedem Fall schädlich, dass es dem IGB nach der Festlegung klarer Regeln für die Verwendung des Fonds im Sinne seines beabsichtigten Zwecks – der Bereitstellung praktischer solidarischer Unterstützung – nicht gelungen ist, den zweifellos vorhandenen Bedarf an derartiger Unterstützung mit den verfügbaren Ressourcen in Einklang zu bringen, obwohl der Verwaltungsrat des Fonds wiederholt dazu gemahnt hat. Der Kongress sollte sich ihm anschließen und eine dringende und grundlegende Neubewertung der Tätigkeiten des Fonds fordern.

Die Kassenberichte weisen einen deutlichen Anstieg der Einnahmen und der Ausgaben im Bereich der Sonderfonds Entwicklungshilfe aus. Dies ist ein willkommenes Ergebnis der beträchtlichen Ausweitung der Entwicklungszusammenarbeitsaktivitäten des IGB. Da diese Mittel jedoch von Geberorganisationen für spezifische Zwecke zur Verfügung gestellt werden, haben sie keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage des IGB selbst.

Aus den Berichten sowohl der externen Wirtschaftsprüfer als auch der internen Rechnungsprüfer gehen schließlich die Inhalte und der Umfang ihrer Dienste und Unterstützung zugunsten des IGB hervor. Ihre Empfehlungen wurden ausnahmslos sorgfältig von den Verantwortlichen des Bundes geprüft und haben ihnen in vielen Fällen dabei geholfen, maximalen Nutzen aus den verfügbaren Ressourcen zu ziehen.

Bei der Vorlage dieser Berichte möchte ich den Rechnungsprüfern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IGB, die sich um seine Finanzen kümmern, danken. Sie haben hart gearbeitet, zum Teil unter schwierigen Bedingungen, um die in den Berichten enthaltenen Informationen zusammenzustellen und den IGB auf einer soliden finanziellen Grundlage zu diesem Kongress zu führen.



Guy Ryder  
Generalsekretär  
Brüssel, Juni 2010

## KAPITEL 1

### ÜBERBLICK ÜBER DIE FINANZLAGE 2007 – 2009

#### Fonds

Tabelle 1 gibt einen allgemeinen Überblick über die Aktiva und die Passiva des IGB während des Berichtszeitraums (1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2009). Die Kapitel 3 und 4 dieses Kassenberichtes geben einen Überblick über den Solidaritätsfonds bzw. die Sonderfonds Entwicklungshilfe. Die Jahresberichte der externen Wirtschaftsprüfer, einschließlich der mit Bestätigungsvermerk versehenen IGB-Bilanzen sowie zusätzlicher Informationen über die Salden und Bewegungen der einzelnen Fonds, finden sich in Kapitel 5, das auch die dem Vorstand vorgelegten Jahresberichte der vom Kongress gewählten internen Rechnungsprüfer enthält.

Tabelle 1  
**Bilanzen 2007-2008-2009**

	<i>Saldo am 31. Dezember 2007</i>	<i>Saldo am 31. Dezember 2008</i>	<i>Saldo am 31. Dezember 2009</i>
<b>FONDS</b>			
Ordentlicher Haushalt	2.996,60	801.396,84	1.823.843,27
Rücklagenfonds	3.705.000,00	3.705.000,00	3.705.000,00
Solidaritätsfonds	2.943.687,66	3.304.707,40	4.109.909,11
Gebäufonds		3.215.104,83	3.172.023,57
Sonstige Fonds: Pensionsfonds für das Personal	105.575,89	114.020,71	96.264,46
Sonstige Fonds: IGB-PERR	<u>48.859,88</u>	<u>238.223,02</u>	<u>222.985,46</u>
	<b><u>6.806.120,03</u></b>	<b><u>11.378.452,80</u></b>	<b><u>13.130.025,87</u></b>
<b>KAPITALEINSATZ</b>			
ITUBI		3.215.104,83	3.172.023,57
Bewegliches Vermögen		14.818,63	42.083,76
Bewegliches Vermögen (Abschreibung)		(2.963,73)	(12.544,60)
Anlagevermögen: Hardware	10.332,46	26.464,29	43.268,07
Anlagevermögen (Abschreibung): Hardware	<u>(3.444,15)</u>	<u>(12.265,58)</u>	<u>(26.688,27)</u>
	<b>6.888,31</b>	<b>3.241.158,44</b>	<b>3.218.142,53</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Kurzfristige Einlagen	8.710.496,99	14.028.898,51	9.215.148,87
Bankguthaben	264.412,72	801.453,56	6.638.153,80
Sicherheitseinlagen	3.497,40	3.497,40	3.497,40
Schuldner	<u>866.225,21</u>	<u>1.423.311,27</u>	<u>1.243.832,34</u>
	<b>9.844.632,32</b>	<b>16.257.160,74</b>	<b>17.100.632,41</b>
<b>Laufende Verbindlichkeiten</b>			
Sonderfonds Entwicklungshilfe	181.657,67	1.190.130,88	438.631,30
Zahlungsverpflichtungen	1.836.155,92	3.554.127,49	3.453.805,56
Rückstellungen	<u>1.027.587,01</u>	<u>3.375.608,01</u>	<u>3.296.31,21</u>
	<b>3.045.400,60</b>	<b>8.119.866,38</b>	<b>7.188.749,07</b>
<b>Netto-Umlaufvermögen</b>	<b><u>6.799.231,72</u></b>	<b><u>8.137.294,36</u></b>	<b><u>9.911.883,34</u></b>
	<b><u>6.806.120,03</u></b>	<b><u>11.378.452,80</u></b>	<b><u>13.130.025,87</u></b>



## **Ordentlicher Haushalt - Eigenvermögen**

Dieser Fonds enthält die aufgelaufenen jährlichen Überschüsse (und Defizite), die sich aus der Einnahmen- und Ausgabenrechnung im Ordentlichen Haushalt ergeben haben. Die nach dem 31. Dezember des jeweiligen Jahres eingegangenen Mitgliedsbeiträge werden ebenfalls direkt auf diesen Fonds überwiesen. Über die Verwendung des Saldos dieses Eigenvermögens sowie über daraus vorgenommene Ad-hoc-Bereitstellungen entscheidet der Vorstand. Wie in Kapitel 2 dieses Berichtes weiter erläutert wird, wies die Einnahmen- und Ausgabenrechnung im Ordentlichen Haushalt für den Zeitraum 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2009 einen Gesamtüberschuss in Höhe von EUR 730.597 aus. Dieser Betrag wurde auf das Eigenvermögen überwiesen.

Am 31. Dezember 2009 belief sich das Eigenvermögen auf EUR 1.823.843.

## **Rücklagenfonds**

Bei der Gründung des IGB wurde beschlossen, den Fonds auf einem Stand in Höhe der im Haushalt veranschlagten Ausgaben des Bundes für vier Monate zu halten.

Am 31. Dezember 2009 belief sich der Rücklagen-Fonds auf EUR 3.705.000.

## **Gebäudefonds**

Im Jahr 1990 wurde ein Bauvertrag für ein neues Gewerkschaftsgebäude unterzeichnet. Der MSI gehören sechs Stockwerke des Gebäudes, die gegenwärtig an den IGB und den Europäischen Gewerkschaftsbund (EGB) vermietet sind, die wiederum eine Reihe von Büros an Mitgliedsorganisationen und andere Gewerkschaftsorganisationen untervermietet haben. Vor diesem Hintergrund wurde für den neuen IGB ein Gebäudefonds gebildet, der in die MSI investiert werden sollte. Der IGB erhielt 1.683 Anteile an der MSI (von insgesamt 10.000 Anteilen).

Am 31. Dezember 2009 belief sich der Gebäudefonds auf EUR 3.172.024.

## **Solidaritätsfonds**

Die Einnahmen im Rahmen des Solidaritätsfonds (SF) stammen aus freiwilligen Beiträgen. Der SF-Verwaltungsrat beschließt jährlich über die Bereitstellung dieser Mittel, die als *SF – Allgemeiner Fonds* verbucht werden. Eine Reihe von Mitgliedsorganisationen legen einen besonderen Verwendungszweck für ihre freiwilligen Beiträge zum SF fest, die daher als *SF – Zweckgebunden* verbucht werden. Weitere Einzelheiten hierzu sind in Kapitel 3 dieses Berichtes enthalten.

## **Sonstige Fonds: Pensionsfonds für das Personal**

Der Pensionsfonds für das Personal umfasst Beiträge (und aufgelaufene Zinsen) zu Pensionsansprüchen von Vertretern/Vertreterinnen und Personalmitgliedern mit externen Arbeitsverträgen. Am 31. Dezember 2009 belief sich der Pensionsfonds für das Personal auf EUR 96.264.

### **Sonstige Fonds: IGB-PERR**

Der IGB-PERR-Fonds enthält die aufgelaufenen jährlichen Überschüsse und Defizite, die in der Einnahmen- und Ausgabenrechnung des IGB-PERR verbucht wurden. Am 31. Dezember 2009 belief sich der IGB-PERR-Fonds auf EUR 222.985.

### **Sonderfonds Entwicklungshilfe**

Eine weitere, wenn auch nicht satzungsgemäße, Einnahmequelle für den IGB stammt von einzelnen Geberorganisationen und Stiftungen, die Mittel für projektbezogene Aktivitäten zur Verfügung stellen. Diese Bewegungen sind in den Bilanzen des Bundes enthalten, und die Jahresendsalden werden unter den laufenden Verbindlichkeiten ausgewiesen. Kapitel 4 legt die Transaktionen im Rahmen dieser Sonderfonds Entwicklungshilfe detaillierter dar.

---



## KAPITEL 2

### EINNAHMEN- UND AUSGABENRECHNUNG

Tabelle 2 gibt einen allgemeinen Überblick über die Einnahmen und die Ausgaben des IGB während des Berichtszeitraums (1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2009).

Tabelle 2  
Einnahmen- und Ausgabenrechnung 2007-2009

	2007	2008	2009
<u>EINNAHMEN</u>	EUR	EUR	EUR
Eingegangene Mitgliedsbeiträge:			
Laufendes Jahr	10.457.958,33	10.555.560,21	10.848.377,22
Vorjahre		<u>123.395,04</u>	<u>190.444,54</u>
	<b>10.457.958,33</b>	<b>10.678.955,25</b>	<b>11.038.821,76</b>
<u>Global-Unions-Rat</u>			
Global-Unions-Rat (GUR)		1.591,73	11.951,18
Einnahmen für Büros	193.701,22	142.757,40	143.451,64
Einnahmen aus Finanzinvestitionen		583.818,17	332.634,65
Sonstige Einnahmen	<u>162.301,46</u>	<u>127.838,65</u>	<u>32.454,21</u>
	<b><u>10.813.961,01</u></b>	<b><u>11.534.961,20</u></b>	<b><u>11.559.313,44</u></b>
<u>AUSGABEN</u>			
<u>Hauptbüro</u>			
2. IGB-Weltkongress (Rückstellung)	250.000,00	250.000,00	250.000,00
Konferenzen, Sitzungen, Reisekosten, Aktivitäten	548.440,96	522.747,51	744.005,89
Stornierte Rückstellungen für Sitzungen und Konferenzen		-303.329,04	-122.000,00
Büromiete und -instandhaltung	1.102.947,68	1.104.611,98	1.184.748,58
Sonstige Bürokosten	281.876,99	291.155,75	380.370,49
Gehälter, Sozialleistungen usw.	5.049.367,61	5.147.943,33	5.385.117,05
Personalnebenkosten	89.762,93	134.245,87	109.799,03
Presse und Veröffentlichungen	317.106,14	374.846,22	351.902,29
Bibliothek, Mobiliar, Ausstattung und Abschreibung	48.894,73	47.063,62	44.595,10
Stornierte Rückstellungen für die Anschaffung von Mobiliar und Ausstattung			-210.000,00
Versch. Ausgaben für Unvorhergesehenes			<u>-302.042,79</u>
	<b>7.688.397,04</b>	<b>7.569.285,24</b>	<b>7.816.495,64</b>
<u>IGB-Büros</u>			
Genfer Büro	578.070,39	515.242,49	421.462,91
Büro bei den Vereinten Nationen, New York	150.356,27	158.210,98	206.822,57
IGB/GUF-Büro in Washington	127.577,51	129.070,41	159.132,07
Büro in Moskau für die NUS	86.343,47	74.361,73	86.679,36
Büro in Amman	63.976,15	34.776,15	34.650,00
Büro in Hongkong	72.020,76	20.000,00	12.500,00
Stornierte Rückstellung für das Büro in Hongkong			<u>-20.000,00</u>
	<b>1.078.344,55</b>	<b>931.661,76</b>	<b>901.246,91</b>

<u>Regionalorganisationen und -strukturen</u>			
Afrikanische Regionalorganisation	591.848,08	568.979,88	671.561,92
Asiatisch-pazifische Regionalorganisation	684.057,59	795.325,82	691.254,08
Gesamtamerikanische Regionalorganisation	399.040,41	511.817,92	414.668,46
Pan-Europäischer Regionalrat (PERR)	30.000,00	31.500,00	
Global-Unions-Rat (GUR)			41.640,00
	<u>1.704.946,08</u>	<u>1.907.623,62</u>	<u>1.819.124,46</u>
	<b>10.471.687,67</b>	<b>10.408.570,62</b>	<b>10.536.867,01</b>
Wertverlust finanzieller Investitionen	339.276,74	1.421.236,53	
	<u>10.810.964,41</u>	<u>11.829.807,15</u>	<u>10.536.867,01</u>
<u>ÜBERWEISUNG AUF EIGENVERMÖGEN</u>			
Einnahmen aus Vorjahren		123.395,04	190.444,54
(Definit) Überschuss des Jahres	<u>2.996,60</u>	<u>(418.240,99)</u>	<u>832.001,89</u>
	<u><b>2.996,60</b></u>	<u><b>(294.845,95)</b></u>	<u><b>1.022.446,43</b></u>

### **Einnahmen: Mitgliedsbeiträge**

Die Höhe der von den Mitgliedsorganisationen an den IGB zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge wird im Rahmen eines vom Vorstand gebilligten Systems festgelegt, das von dem Pro-Kopf-Bruttonationaleinkommen (BNE) jedes Landes ausgeht. Dieses System ermöglicht es dem Sekretariat, die Beitragshöhe jeder Mitgliedsorganisation automatisch festzulegen.

Das System umfasst fünf Gruppen, das den unterschiedlichen Pro-Kopf-BNE wie folgt Rechnung trägt:

	<i>Länder mit einem Pro-Kopf-BNE von</i>
Gruppe 1	US\$ 10.001 oder mehr
Gruppe 2	US\$ 5.001 – 10.000
Gruppe 3	US\$ 3.001 – 5.000
Gruppe 4	US\$ 1.001 – 3.000
Gruppe 5	US\$ 1.000 oder weniger

Aus Tabelle 3 geht hervor, welche jährlichen Mitgliedsbeiträge pro eintausend Mitglieder während des Berichtszeitraums fällig waren (in Euro).

Tabelle 3  
**Jährliche Mitgliedsbeiträge pro eintausend Mitglieder**

	<i>2007</i>	<i>2008</i>	<i>2009</i>
	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>
Gruppe 1	182,20	185,85	191,45
Gruppe 2	65,45	66,75	68,75
Gruppe 3	23,50	24,00	24,75
Gruppe 4	8,50	8,65	8,90
Gruppe 5	3,00	3,05	3,15

Dies entsprach einer 2%igen Erhöhung für die Jahre 2007 und 2008 und einer 3%igen Erhöhung für das Jahr 2009, wie vom Gründungskongress beschlossen.

Am 31. Dezember 2009 gehörten dem IGB 312 Mitgliedsorganisationen an. Während des Berichtszeitraums (bis zum 31. Dezember 2009) wurden 20 Organisationen neu als Mitglieder aufgenommen, sieben schlossen sich zusammen und wurden als eine Mitgliedsorganisation akzeptiert und sechs gaben ihre Mitgliedschaft auf.

Die Einstufung der Mitgliedsorganisationen in die verschiedenen Beitragsgruppen sah wie folgt aus:

*Zahl der Mitgliedsorganisationen  
am Ende des Jahres 2009*

Gruppe 1	69
Gruppe 2	16
Gruppe 3	47
Gruppe 4	68
Gruppe 5	<u>112</u>
	<b>312</b>

Der angegebene Mitgliederstand der Mitgliedsorganisationen sah wie folgt aus:

	<i>2007</i>	<i>2009</i>
Gruppe 1	60.868.249	65.212.468
Gruppe 2	3.222.521	3.760.230
Gruppe 3	7.264.880	8.597.237
Gruppe 4	53.143.744	57.198.461
Gruppe 5	<u>40.585.605</u>	<u>41.920.995</u>
	<b>165.084.999</b>	<b>176.689.391</b>

Der zahlende Mitgliederstand der Mitgliedsorganisationen sah wie folgt aus:

	<i>2007</i>	<i>2009</i>
Gruppe 1	55.063.196	54.501.481
Gruppe 2	3.026.116	2.867.456
Gruppe 3	6.377.062	6.521.389
Gruppe 4	27.828.445	29.635.499
Gruppe 5	<u>26.836.494</u>	<u>26.436.892</u>
	<b>119.131.313</b>	<b>119.962.717</b>

Die während des Jahres, für das sie fällig waren, tatsächlich eingegangenen Mitgliedsbeiträge sind aus Tabelle 4 ersichtlich.

Tabelle 4  
**Insgesamt eingegangene Beiträge (in Euro)**

	<i>2007</i>	<i>2008</i>	<i>2009</i>
	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>
Gruppe 1	9.921.106,55	9.981.966,59	10.258.172,74
Gruppe 2	165.884,60	186.638,87	194.159,35
Gruppe 3	122.089,42	117.797,55	94.189,97
Gruppe 4	182.254,84	204.681,59	233.809,59
Gruppe 5	<u>66.622,92</u>	<u>64.475,61</u>	<u>68.045,57</u>
	<b>10.457.958,33</b>	<b>10.555.560,21</b>	<b>10.848.377,22</b>

Aus diesen Angaben geht die verspätete Zahlung der Mitgliedsbeiträge in nachfolgenden Jahren nicht hervor.

Es sollte ferner festgehalten werden, dass am 31. Dezember 2009 folgende Beträge ausstanden:

Für das Jahr 2007:	EUR 17.522
Für das Jahr 2008:	EUR 34.643
Für das Jahr 2009:	EUR 230.754

Kraft der ihm in der Satzung übertragenen Autorität hat sich der Vorstand mit einer Reihe von Mitgliedsorganisationen, deren allgemeine wirtschaftliche und soziale Lage bzw. politische Umstände die Zahlung der Mitgliedsbeiträge in voller Höhe nicht ermöglichen, auf den Erlass eines Teil oder der gesamten fälligen Beiträge verständigt.

Die jährlichen Rechnungsprüferberichte enthalten weitere Einzelheiten zu den Beitragsrückständen (Kapitel 5 dieses Berichtes). Ende 2009 sah die Situation wie folgt aus:

Tabelle 5  
**Beitragsrückstände nach Organisationen**

<i>Zahl der Organisationen</i>	<i>Zahlende Mitglieder</i>	<i>%</i>	
235	108.528.755	75,32%	Kein Zahlungsrückstand
45	7.615.102	14,42%	2 – 4 Quartale
20	3.005.910	6,41%	5 – 8 Quartale
<u>12</u>	<u>542.950</u>	<u>3,85%</u>	Mehr als 8 Quartale
<b>312</b>	<b>119.692.717</b>	<b>100,00%</b>	

In Artikel XXXII der Satzung heißt es: "Die Mitgliedschaft von Organisationen, die acht oder mehr Quartalsbeiträge schulden, gilt als erloschen."

### **Mitgliedsbeiträge nach Regionen**

Aus den nachstehenden Tabellen gehen die Mitgliederzahlen und die Mitgliedsbeiträge der verschiedenen geografischen Regionen und Subregionen am Ende 2007 im Vergleich zu der Situation am Ende des Berichtszeitraums (31. Dezember 2009) hervor.

Tabelle 6  
**Angegebener und zahlender Mitgliederstand und eingegangene Beiträge nach Regionen**

	<i>Angegebener Mitgliederstand am Jahresende</i>	
	<i>2007</i>	<i>2009</i>
Afrika	12.547.351	13.879.633
Asien und Pazifik	28.557.300	32.247.534
Naher Osten	1.282.326	1.282.326
Mittel- und Osteuropa/NUS	50.072.107	47.956.013
Westeuropa	41.881.467	46.204.253
Nordamerika	10.308.000	10.389.238
Lateinamerika	20.214.450	24.510.096
Westindien	<u>221.998</u>	<u>220.298</u>
	<b>165.084.999</b>	<b>176.689.391</b>

	<i>Zahlender Mitgliederstand am Jahresende</i>	
	<i>2007</i>	<i>2009</i>
Afrika	11.998.148	12.170.853
Asien und Pazifik	16.337.124	18.081.954
Naher Osten	1.284.000	1.284.000
Mittel- und Osteuropa/NUS	28.109.336	25.760.947
Westeuropa	36.705.196	36.127.209
Nordamerika	10.308.000	10.353.985
Lateinamerika	14.170.027	16.001.287
Westindien	<u>219.482</u>	<u>182.482</u>
	<b>119.131.313</b>	<b>119.962.717</b>

	<i>Tatsächlich eingegangene Beiträge</i>	
	<i>2007</i>	<i>2009</i>
	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>
Afrika	79.723	97.127
Asien und Pazifik	1.546.894	1.652.061
Naher Osten	74.518	56.926
Mittel- und Osteuropa/NUS	269.166	281.576
Westeuropa	6.493.024	6.670.788
Nordamerika	1.878.118	1.982.270
Lateinamerika	111.235	102.503
Westindien	<u>5.280</u>	<u>5.126</u>
	<b>10.457.958</b>	<b>10.848.377</b>

### **Einnahmen aus Finanzinvestitionen und sonstige Einnahmen**

Diese Einnahmen stammten hauptsächlich aus der Investition aufgelaufener Rücklagen, aus sonstigen für die IGB-Büros eingegangenen Einnahmen sowie in geringerem Umfang aus dem Verkauf von Veröffentlichungen und anderen Einnahmen.





## KAPITEL 3

### SOLIDARITÄTSFONDS

Der Solidaritätsfonds (SF) bezieht seine Einnahmen aus freiwilligen Beiträgen, die gemäß den vom Vorstand festgelegten Regeln verwendet werden. Der SF-Verwaltungsrat beschließt jedes Jahr über die Bereitstellung dieser Mittel, die im Rahmen des *SF - Allgemeiner Fonds* verbucht werden. Eine Reihe von Mitgliedsorganisationen leisten zudem freiwillige Beiträge für bestimmte Zwecke, die daher als *SF- Zweckgebunden* verbucht werden.

Die Bilanzen des Bundes (vgl. Kapitel 5 dieses Berichtes) weisen die Jahresendsalden sowie die gesamten Einnahmen und Ausgaben des SF für die Jahre 2007, 2008 und 2009 aus. Eine Zusammenfassung findet sich in Tabelle 7.

Tabelle 7  
**Zusammenfassung Solidaritätsfonds**

	<i>2007</i>	<i>2008</i>	<i>2009</i>
	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>
<u>Einnahmen (Beiträge)</u>			
Allgemeiner Fonds	1.019.838,26	992.345,93	1.041.790,51
Zweckgebunden	<u>286.525,28</u>	<u>281.932,68</u>	<u>400.566,68</u>
	<b>1.306.363,54</b>	<b>1.274.278,61</b>	<b>1.442.357,07</b>
 <u>Ausgaben</u>			
Allgemeiner Fonds	(587.809,97)	(717.448,83)	(418.182,77)
Zweckgebunden	<u>(304.328,38)</u>	<u>(195.810,04)</u>	<u>(218.972,59)</u>
	<b>(892.138,35)</b>	<b>(913.258,87)</b>	<b>(637.155,36)</b>
 Nettoeinnahmen/(-ausgaben)	414.225,19	361.019,74	805.201,71
 Saldo am Jahresanfang	2.529.462,47	2.943.687,66	3.304.707,40
 <b>Saldo am Jahresende</b>	<b><u>2.943.687,66</u></b>	<b><u>3.304.707,40</u></b>	<b><u>4.109.909,11</u></b>

Während des Berichtszeitraums erhöhte sich der Saldo dieses Fonds um EUR 1.580.447, von EUR 2.529.462 am 1. Januar 2007 auf EUR 4.109.909 am 31. Dezember 2009.

Während des Berichtszeitraums wies der SF in jedem Jahr einen Einnahmenüberschuss auf.

Tabelle 8 gibt einen Überblick über die Beiträge zum SF- Allgemeiner Fonds.

Tabelle 8  
**Solidaritätsfonds – Allgemeine Beiträge**

	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>Land und Organisation</b>			
Österreich, ÖGB	60.000,00	60.000,00	60.000,00
Belgien, ACV-CSC			50.000,00
Bermuda, BIU			1.426,30
Kanada, CLC		9.145,54	12.331,98
Kanada, CSN	3.561,00	3.060,54	3.193,06
Zypern, SEK		1.000,00	
Dänemark, LO	34.705,35	34.845,65	35.000,00
Dominica, DTU	150,00		
Finnland, SAK	18.000,00	18.000,00	18.000,00
Frankreich, CFDT		10.000,00	15.000,00
Frankreich, CGT			13.700,00
Deutschland, DGB	375.140,20	375.140,20	384.540,20
Guatemala, CGTG		71,94	68,00
Japan, JTUC-RENGO	161.693,28	147.869,86	183.540,54
Luxemburg, CGTL	2.500,00	2.500,00	2.500,00
Niederlande, FNV	79.000,00	80.300,00	83.000,00
Nigeria, NLC			2.760,37
Norwegen, LO	62.158,13	54.469,79	57.284,27
Polen, NSZZ Solidarnosc	705,22	775,19	721,71
Rumänien, ALFA Cartel		1.000,00	
Russland, FNPR	2.000,00	2.000,00	
St. Lucia, NWU			100,00
Spanien, CC.OO		9.152,62	
Spanien, USO	6.000,00	8.000,00	
Sri Lanka, NWC		200,00	
Schweden, LO	167.218,84	137.720,89	87.684,26
Schweden, TCO	43.261,48	37.093,71	27.301,27
Tunesien, UGTT	3.744,76		3.608,55
Robert Bensen			30,00
	<b>1.019.838,26</b>	<b>992.345,93</b>	<b>1.041.790,51</b>

Eine Reihe von Mitgliedsorganisationen geben ihren Beiträgen zum SF eine besondere Zweckbestimmung. Die zweckbestimmten Einnahmen bestehen jedoch nicht nur aus diesen Beiträgen, sondern auch aus Einnahmen im Zusammenhang mit besonderen Appellen, die der IGB im Einklang mit Beschlüssen hinsichtlich bestimmter Bedürfnisse startet. Auch die Globalen Gewerkschaftsföderationen leisten zweckbestimmte Beiträge zum SF.

Nachstehend findet sich in Tabelle 9 eine Zusammenfassung des ISF-Zweckgebunden für den Berichtszeitraum.

Tabelle 9  
Solidaritätsfonds – Zweckgebundene Beiträge

Land und Organisation	2007 EUR	2008 EUR	2009 EUR
ACILS		5.465,88	
ACTU		11.824,00	
Ago Autonome Gew		100,00	
Österreich, ÖGB			3.813,59
Barbados, BWU			324,00
Belgien, ACV-CSC		15.000,00	
Belgien, CGSLB			20.000,00
Belgien, FGTB	20.125,00	5.000,00	20.000,00
Birma, FTUB			500,00
BHI	2.000,00	2.000,00	6.283,41
Kanada, CLC	1.969,83	16.211,03	12.226,41
Kanada, CSN		3.334,54	
Kanada, CUPE			6.698,43
Kanada, PSA			2.984,61
Zypern, SEK		500,00	2.000,00
Tschechische Republik, CMK-OS		1.500,00	
Dänemark, LO	5.087,02	27.000,00	5.299,28
Dänemark, LO FTF		10.117,00	
Dänemark, Nordisk Samarbejdsko- mite			13.410,40
BI			22.306,88
Finnland, AKAVA		1.000,00	
Finnland, AUTO-JA		1.000,00	
Finnland, JULKISTEN, JA		2.000,00	
Finnland, SAK		7.000,00	3.000,00
Finnland, STTK	3.000,00	1.000,00	
Frankreich, CFDT	10.000,00	7.000,00	12.000,00
Frankreich, CGT	1.000,00	2.500,00	500,00
Deutschland, FES	3.331,51		
Großbritannien, TUC	7.320,64	13.735,98	22.092,00
Ungarn, LIGA			500,00
IAO, Ungarn			735,41
IAO, Libanon	7.329,77	10.000,00	
IAO, Türkei			381,36
Irland, ICTU	173.450,48		149.900,00
Italien, CISL	3.954,83	2.510,76	
ITCILO			1.000,00
ITF, London	2.734,11	2.809,50	
IGB, SF-Beitrag		10.000,00	
IGB-AP			3.546,60
Japan, JTUC-RENGO	11.177,34	10.453,70	18.442,78
Jukisten ja Hyvinvointialojen liitto			2.000,00
Korea, FK TU			782,35
Lettland, HEALTH		1.000,00	
Lettland, LIZDA		7.030,00	
Liechtenstein, LANV			100,00
Litauen, JURININK		320,74	
Luxemburg, CGTL			1.000,00
Luxemburg, LCGB			1.000,00
Niederlande, CNV		8.000,00	

Niederlande, FNV	9.027,00	40.000,00	
Neuseeland, NZCT		245,90	
Norwegen, LO	3.688,96	12.550,00	
Norwegen, UNIO			5.569,54
Pakistan, PWF			762,72
IÖD			15.000,00
Russland, FNPR		5.000,00	
Spanien, CC.OO	4.000,00	8.000,00	19.000,00
Spanien, UGT		5.000,00	
Spanien, USO	2.000,00		
Schweden, Gewerkschaft Grafik & Medien			1.725,55
Schweden, LO	10.000,00	10.000,00	15.000,00
Schweden, TCO	5.328,79		2.797,65
Türkei, HAK-IS		1.000,00	
Ukraine, KVPU		473,90	
UNI		1.000,00	7.233,59
USA, AFL-CIO		7.501,88	
WHO		5.747,87	
Dominick Devlin			100,00
Gretchen Alvis			100,00
Michel Habib			250,00
Monika Meisterernst			200,00
	<b>286.525,28</b>	<b>281.932,68</b>	<b>400.566,56</b>

### **Verwendungszwecke des IGB-Solidaritätsfonds**

*(verabschiedet bei der 2. Sitzung des Vorstandes, Brüssel, 20. – 22. Juni 2007)*

Der Zweck des Solidaritätsfonds besteht darin, Ressourcen zu mobilisieren und sie schnell und effizient an Gewerkschaftsorganisationen und Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter weiterzuleiten, die Schutz, Hilfe und Solidarität seitens der internationalen Bewegung benötigen.

Prioritär sollten die SF-Ressourcen dazu dienen:

1. Organisationen und Einzelpersonen in Notsituationen oder im Falle einer Unterdrückung zu unterstützen. Eine derartige Unterstützung sollte kurzfristig und zielgerichtet sein, um spezifische Hindernisse zu überwinden;
2. Organisationen bei genau definierten und zeitlich begrenzten Kampagnen, Organisierungsbemühungen und anderen Aktivitäten, die auf die Stärkung der Mitgliederbasis und den Ausbau der Kapazitäten und Strukturen abzielen, zu unterstützen.

Der SF kann auch dazu verwendet werden, die Kosten bestimmter internationaler Aktivitäten zu decken, wenn diese eindeutige und direkte Auswirkungen auf die Stärke und den Ausbau der Gewerkschaftsarbeit und -strukturen auf nationaler Ebene haben.

Der SF ist nicht dazu gedacht, regelmäßig wiederkehrende Kosten im Zusammenhang mit ständigen Büros oder Gehaltszahlungen zu decken. Falls der SF doch für derartige institutionelle Unterstützungszwecke verwendet wird, sollte dies befristet und zeitlich genau begrenzt sein.

Der SF ist nicht für umfangreiche humanitäre Hilfe im Falle von Naturkatastrophen gedacht.

## KAPITEL 4

### SONDERFONDS ENTWICKLUNGSHILFE

Dieses Kapitel enthält Informationen über die Sonderfonds Entwicklungshilfe, die während des Berichtszeitraums 2007-2009 von solidarische Unterstützung gewährenden Organisationen (Solidaritätsorganisationen) sowie von Institutionen und Stiftungen eingegangen sind. In den Bilanzen des IGB werden die Sonderfonds Entwicklungshilfe unter den laufenden Verbindlichkeiten verbucht, da es sich um im Namen von Gebern gehaltene Mittel handelt (vgl. Kapitel 5 dieses Berichtes).

Diese Mittel werden im Einklang mit gebilligten Projekten und Aktivitäten verausgabt und sind auf der Grundlage der von den Solidaritätsorganisationen festgelegten Verfahren und Regeln verwaltet worden.

Tabelle 10 enthält eine Übersicht über sämtliche Transaktionen während des Berichtszeitraums.

Tabelle 10  
**Sonderfonds Entwicklungshilfe**

	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Einnahmen	1.169.106,37	3.044.526,35	6.200.588,56
Ausgaben	<u>(1.219.225,46)</u>	<u>(2.036.053,14)</u>	<u>(6.952.088,14)</u>
Nettoeinnahmen/(-ausgaben)	<b>(50.119,09)</b>	<b>1.008.473,21</b>	<b>(751.499,58)</b>
Saldo am Jahresanfang	231.776,76	181.657,67	1.190.130,88
Saldo am Jahresende	<u>181.657,67</u>	<u>1.190.130,88</u>	<u>438.631,30</u>

Während des Berichtszeitraums unterstützten mehrere Solidaritätsorganisationen weiterhin sowohl bilaterale als auch multilaterale Programme des IGB, basierend auf den vom Kongress und vom Vorstand festgelegten Prioritäten. Darüber hinaus wurden mit einigen Solidaritätsorganisationen Vereinbarungen für die kommenden Jahre getroffen, so dass die Aussicht auf ein künftig noch größeres Engagement ihrerseits für die IGB-Programme besteht.

Das IAO-Büro für Tätigkeiten für Arbeitnehmer (IAO/ACTRAV) hat seine dem IGB gewährte Unterstützung im Rahmen verschiedener bedeutender Programme fortgesetzt.

Aus Tabelle 11 gehen die Salden aus Vorjahren sowie die für wichtige Geber verzeichneten Einnahmen und die Ausgaben während des Jahres 2009 hervor.

Tabelle 11  
**Zusammenfassung Sonderfonds Entwicklungshilfe**

	<b>Einnahmen EUR</b>	<b>Ausgaben EUR</b>	<b>Saldo EUR</b>
<b>Land und Organisation</b>			
Belgien, ACV-CSC	17.000,00	7.893,29	9.106,71
Europäische Kommission	443.036,32	450.165,54	(7.129,22)
Frankreich, AIF	32.827,50	30.052,24	2.775,26
IAO	1.104.287,05	1.315.036,51	(210.749,46)
Japan, JTUC-RENGO	84.239,02	0,00	84.239,02
Niederlande, FNV	886.627,12	638.928,12	247.699,00
Niederlande, Außenministerium	2.663.620,11	2.259.209,09	404.411,02
Norwegen, LO	222.349,33	425.085,40	(202.736,07)
Schweden, LO-TCO	1.471.455,32	1.350.687,12	120.768,20
USA, AFL-CIO	355.809,20	451.152,59	(95.343,39)
Weltbank, Internationaler Währungs- fonds	32.071,47	23.878,24	8.193,23
Sonstige *	<u>77.397,00</u>	<u>0,00</u>	<u>77.397,00</u>
	<b>7.390.719,44</b>	<b>6.952.088,14</b>	<b>438.631,30</b>

\* FGTB Belgien, CLC Kanada, CFDT Frankreich, CGT Frankreich, SASK Finnland, FES Deutschland, TUC Großbritannien, ICTU Irland, CNV Niederlande, USO Spanien u.a.

## **KAPITEL 5**

### **BERICHTE DER WIRTSCHAFTSPRÜFER UND DER RECHNUNGSPRÜFER**

**JAHR 2007**

**HLB Dupont, Koevoets & Co**

#### **BERICHT DER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

##### **An die Geschäftsführung des Internationalen Gewerkschaftsbundes**

Wie erbeten, legen wir hiermit unseren Bericht über die in ihrem Auftrag von uns durchgeführte Wirtschaftsprüfung vor.

##### **Eingeschränktes Prüfungsergebnis**

Wir haben den auf den Seiten 2 bis 5 dargelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 geprüft. Er weist Fonds in Höhe von insgesamt € 6.806.120,03 und einen Überschuss für das Jahr in Höhe von € 2.996,60 aus.

Die Erstellung dieses Jahresabschlusses und dessen angemessene Präsentation sind Aufgabe der Geschäftsführer des Bundes. Diese Aufgabe beinhaltet Folgendes: die Konzipierung, Inkraftsetzung und Beibehaltung interner Kontrollmechanismen, die für die Erstellung und angemessene Präsentation der Bilanz sowie der Einnahmen- und Ausgabenrechnung relevant sind, um grundlegende Falschdarstellungen zu vermeiden, sei es aufgrund von Betrug oder infolge eines Irrtums; die Auswahl und Anwendung einer geeigneten Bilanzpolitik sowie die Vornahme von den Umständen angepassten Einschätzungen.

Obwohl der IGB nicht an einen gesetzlichen Bilanzierungs- und Prüfungsrahmen gebunden ist, haben wir unsere Wirtschaftsprüfung im Einklang mit den für nicht auf Gewinn ausgerichtete Organisationen geltenden belgischen Gesetzen und Bestimmungen durchgeführt.

Unsere Aufgabe ist es, uns auf der Grundlage unserer Wirtschaftsprüfung eine Meinung über den Jahresabschluss zu bilden. Wir haben unsere Prüfung im Einklang mit den in Belgien geltenden gesetzlichen Bestimmungen und den Wirtschaftsprüfungsnormen des belgischen Instituts vereidigter Wirtschaftsprüfer (Institut des Reviseurs d'Entreprises/Instituut der Bedrijfsrevisoren) durchgeführt. Diese Normen verpflichten uns dazu, unsere Wirtschaftsprüfung so zu planen und durchzuführen, dass genügend Anhaltspunkte gesammelt werden können, um mit ausreichender Bestimmtheit zu versichern, dass der Jahresabschluss keine grundlegenden Falschdarstellungen enthält.

Wir haben das Bilanzierungssystem sowie die internen Kontrollverfahren im Einklang mit den erwähnten Wirtschaftsprüfungsnormen geprüft und von der Geschäftsführung und den Vertretern der Organisation die für die Durchführung unserer Prüfung erforderlichen Erläuterungen und Informationen erhalten. Eine Wirtschaftsprüfung beinhaltet die stichprobenweise Prüfung der für die im Jahresabschluss enthaltenen Beträge relevanten Belege. Wir haben zudem die Angemessenheit der Bilanzierungspolitik und der wesentlichen Einschätzungen, die in die Erstellung des Jahresabschlusses



eingeflossen sind, sowie die Gesamtpräsentation des Jahresabschlusses bewertet. Wir sind der Ansicht, dass diese Verfahren eine angemessene Grundlage für unser Prüfungsergebnis darstellen.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses des IGB wurde davon ausgegangen, dass die Regionalorganisationen unabhängige juristische Personen sind. Die Bereitstellungen für die Regionalorganisationen sind in der Einnahmen- und Ausgabenrechnung des Ordentlichen Haushalts enthalten. Die Finanztransaktionen der Regionalorganisationen werden im Jahresabschluss des IGB erfasst, sofern es sich um "Fonds" – Transaktionen des Brüsseler Büros handelt. Die Quittungsbelege für diese Transaktionen, die im Brüsseler Büro nicht immer vorliegen, sind Kopien der Originalunterlagen, die an die Regionalorganisationen gerichtet sind und von ihnen abgeleitet werden.

Gemäß dem Beschluss des IBFG-Generalsekretärs wurden verschiedene Kontensalden (Aktiva, Passiva sowie Einnahmen- und Ausgabenrechnung) des IBFG für das Finanzjahr 2007 ganz oder teilweise auf den IGB überschrieben. Betroffen davon ist auch der "Rücklagenfonds" in Höhe von € 3.705.000. Diese Übertragung der Salden und der damit verbundenen Rechte und Pflichten wurde von dem zuständigen IGB-Gremium nicht gebilligt.

Wir haben keine Begleitunterlagen bezüglich der Rückstellung für Sozialversicherungsleistungen erhalten. In der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2007 ist jedoch eine Rückstellung in Höhe von € 143.609,99 enthalten.

Die Kosten eines Seminars, das im Januar 2008 stattfand, wurden in Höhe von € 25.406 unter den Ausgaben des Finanzjahres 2007 verbucht.

Abgesehen von den vorstehend erwähnten Punkten haben sich aus unserer Wirtschaftsprüfung keine weiteren Fragen ergeben, die sich in grundlegender Weise auf den Jahresabschluss für das mit dem 31. Dezember 2007 endende Jahr auswirken.

### **Zusätzliche Informationen**

Die Einnahmen- und Ausgabenrechnung weist lediglich die Einnahmen und Ausgaben im Rahmen des Ordentlichen Haushalts aus. Die entsprechenden Transaktionen im Rahmen der übrigen Fonds werden nicht in der Einnahmen- und Ausgabenrechnung erfasst, sondern den jeweiligen Fonds-Konten in der Bilanz zugeordnet.

Die Einnahmen- und Ausgabenrechnung des Ordentlichen Haushalts weist Mehreinnahmen in Höhe von € 2.996,60 für das Jahr aus. Vor der Überweisung dieses Überschusses auf die Fonds weist der Jahresabschluss einen Überschuss für das Jahr in Höhe von € 1.201.272,39 aus.

Die Art, der Inhalt und die Unterteilung des Jahresabschlusses sowie dessen Präsentation entsprechen nicht den für nicht auf Gewinn ausgerichtete Organisationen geltenden belgischen Gesetzen und Bestimmungen. Diese besagen, dass der Ausgleich von Forderungen und Verbindlichkeiten, Einnahmen und Belastungen, Rechten und Pflichten nicht zulässig ist.

Eine Bilanzierungspolitik liegt nicht vor.

Brüssel, den 11. Juni 2008

SCCRL Dupont, Koevoets & Co,  
Wirtschaftsprüfer  
vertreten durch Gilbert Janssen, Partner

# INTERNATIONALER GEWERKSCHAFTSBUND

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2007

EUR

### FONDS

Ordentlicher Haushalt (Anm. 1)	2.996,60	
Rücklagenfonds (Anm. 1)	3.705.000,00	
Solidaritätsfonds (Anm. 2)	2.943.687,66	
Sonstige Fonds: Pensionsfonds für das Personal (Anm. 3)	105.575,89	
Sonstige Fonds: IGB-PERR (Anm. 3)	48.859,88	
		<u>6.806.120,03</u>

### KAPITALEINSATZ

Anlagevermögen: PKWs	0,00	
Anlagevermögen (Abschreibung): PKWs	0,00	
Anlagevermögen: Hardware	10.332,46	
Anlagevermögen (Abschreibung): Hardware	(3.444,15)	
		<u>6.888,31</u>

### Umlaufvermögen

Bankguthaben und kurzfristige Einlagen	8.974.909,71	
Sicherheitseinlagen	3.497,40	
Schuldner	866.225,21	
		<u>9.844.632,32</u>

### Laufende Verbindlichkeiten

Sonderfonds Entwicklungshilfe (Anm. 4)	181.657,67	
Zahlungsverpflichtungen	1.836.155,92	
Rückstellungen (Anm. 5)	1.027.587,01	
		<u>3.045.400,60</u>

<u>Netto-Umlaufvermögen</u>	<u>6.799.231,72</u>	
	<u>6.806.120,03</u>	

Die Anmerkungen auf den Seiten 4 und 5 sind Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

**INTERNATIONALER GEWERKSCHAFTSBUND**  
**31. DEZEMBER 2007**  
**ORDENTLICHER HAUSHALT - EINNAHMEN- UND AUSGABENRECHNUNG**

	<u>2007</u> <u>EUR</u>
<u>EINNAHMEN</u>	
Eingegangene Mitgliedsbeiträge:	
Laufendes Jahr	10.457.958,33
Vorjahre	0,00
	<u>10.457.958,33</u>
Einnahmen für Büros	193.701,22
Sonstige Einnahmen	162.301,46
	<u>10.813.961,01</u>
<u>AUSGABEN</u>	
<u>Hauptbüro</u>	
2. IGB-Weltkongress (Rückstellung)	250.000,00
Konferenzen, Sitzungen und Reisekosten	548.440,96
Büromiete und -instandhaltung	1.102.947,68
Sonstige Bürokosten	281.876,99
Gehälter, Sozialleistungen usw.	5.049.367,61
Personalnebenkosten	89.762,93
Presse und Veröffentlichungen	317.106,14
Bibliothek, Mobiliar und Ausstattung	25.266,92
Abschreibung Anlagevermögen	23.627,81
Verschiedene Ausgaben für Unvorhergesehenes	0,00
	<u>7.688.397,04</u>
<u>Sonstige Büros</u>	
Genfer Büro	578.070,39
Büro bei den Vereinten Nationen, New York	150.356,27
IGB/GUF-Büro in Washington	127.577,51
NUS-Büro des IGB	86.343,47
IGB-Büro in Amman	63.976,15
IGB/GUF-Verbindungsbüro in Hongkong (IHLO)	72.020,76
	<u>1.078.344,55</u>
<u>Regionalorganisationen</u>	
IBFG-AFRO/IGB-Afrika	591.848,08
IBFG-APRO/IGB-Asien/Pazifik	684.057,59
IBFG-ORIT	399.040,41
IGB-PERR	30.000,00
	<u>1.704.946,08</u>
	<u>10.471.687,67</u>
Wechselkurs- und finanzielle Verluste	339.276,74
	<u>10.810.964,41</u>
<u>ÜBERWEISUNG AUF EIGENVERMÖGEN</u>	
Einnahmen aus Vorjahren	0,00
(Defizit) Überschuss des Jahres	2.996,60
	<u>2.996,60</u>

## INTERNATIONALER GEWERKSCHAFTSBUND

Erläuternde Anmerkungen als Bestandteil des Jahresabschlusses für das mit dem 31. Dezember  
2007 endende Jahr

### Anmerkung 1. FONDS

	<u>Eigenvermögen</u>	<u>Rücklagenfonds</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Saldo am Jahresanfang (Überweisung des IBFG)	0,00	3.705.000,00
Einnahmen aus Vorjahren	0,00	
Mehreinnahmen	2.996,60	
Interne Überweisung	0,00	0,00
	<hr/>	<hr/>
Saldo am Jahresende	<u><u>2.996,60</u></u>	<u><u>3.705.000,00</u></u>

### Anmerkung 2. SOLIDARITÄTSFONDS

	<u>Allgemeiner Fonds</u>	<u>Zweck- gebunden</u>	<u>Insgesamt</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
<u>Einnahmen</u>			
Beiträge	1.019.838,26	286.525,28	1.306.363,54
Sonstige Einnahmen	0,00	0,00	0,00
Überweisung des IBFG	1.794.272,75	735.189,72	2.529.462,47
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	2.814.111,01	1.021.715,00	3.835.826,01
<u>Ausgaben</u>	<u>(587.809,97)</u>	<u>(304.328,38)</u>	<u>(892.138,35)</u>
Nettoeinnahmen/(-ausgaben)	2.226.301,04	717.386,62	2.943.687,66
Saldo am Jahresanfang	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	0,00	0,00	0,00
Saldo am Jahresende	<u><u>2.226.301,04</u></u>	<u><u>717.386,62</u></u>	<u><u>2.943.687,66</u></u>

## INTERNATIONALER GEWERKSCHAFTSBUND

Erläuternde Anmerkungen als Bestandteil des Jahresabschlusses für das mit dem  
31. Dezember 2007 endende Jahr

### Anmerkung 3. SONSTIGE FONDS

	<u>Pensionsfonds</u> <u>für das</u> <u>Personal</u> <u>EUR</u>	<u>IGB-</u> <u>PERR</u>  <u>EUR</u>	<u>Insgesamt</u>  <u>EUR</u>
Einnahmen vom IGB	29.125,52	30.000,00	59.125,52
Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen (PERR)	0,00	30.160,23	30.160,23
Ausgaben	<u>(58.357,30)</u>	<u>(11.300,35)</u>	<u>(69.657,65)</u>
Nettoeinnahmen/(-ausgaben)	(29.231,78)	48.859,88	19.628,10
Saldo am Jahresanfang:			
Überweisung des IBFG	<u>134.807,67</u>	<u>0,00</u>	<u>134.807,67</u>
Saldo am Jahresende	<u><u>105.575,89</u></u>	<u><u>48.859,88</u></u>	<u><u>154.435,77</u></u>

### Anmerkung 4. LAUFENDE VERBINDLICHKEITEN

	<u>2007</u> <u>EUR</u>
<u>Sonderfonds Entwicklungshilfe</u>	
Überweisung des IBFG	231.776,76
Saldo am Jahresanfang	0,00
Einnahmen	<u>1.169.106,37</u>
	1.400.883,13
Ausgaben	<u>(1.219.225,46)</u>
Saldo am Jahresende	<u><u>181.657,67</u></u>

### Anmerkung 5. RÜCKSTELLUNGEN

	<u>2007</u> <u>EUR</u>
2. IGB-Weltkongress (2010)	500.000,00
1. Weltfrauenkonferenz	122.000,00
Heimurlaub Personal und Verträge	19.320,02
Reise- und Umzugskosten von im Ausland eingestelltem Personal	242.657,00
Strukturelle Abzüge der Sozialversicherung (ONSS "déduction structurelle")	<u>143.609,99</u>
Saldo am Jahresende	<u><u>1.027.587,01</u></u>



**INTERNATIONALER GEWERKSCHAFTSBUND**  
**BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFER FÜR 2007**

**EINFÜHRUNG**

1. Im Einklang mit Artikel XXXV der Satzung legen die drei beim IGB-Gründungskongress (Wien, November 2006) gewählten Rechnungsprüfer:

Luis Eduardo Gallo	-	UGT, Brasilien
Arto Kuusiola	-	SAK, Finnland
Barbara Easterling	-	AFL-CIO, USA

den nachstehenden Bericht vor. Dieser Bericht basiert auf der Prüfung des Entwurfes der Bilanz sowie der Einnahmen- und Ausgabenrechnung des IGB für das Jahr 2007, der mündlichen Anmerkungen des Vertreters der Brüsseler vereidigten Wirtschaftsprüfer HLB sowie verschiedener anderer IGB-Dokumente und -Berichte.

**AUFGABENBEREICH DER RECHNUNGSPRÜFER**

2. Wir haben uns bei unserer Arbeit und den diesbezüglichen Verfahren auf den Aufgabenbereich gestützt, wie er vom IBFG festgelegt worden war. Wir halten es für unsere Pflicht,

- i. das Finanzgebaren des IGB in Bezug zu seinen satzungsmäßigen Verpflichtungen zu überprüfen und darüber in angemessener Weise zu berichten;
- ii. dem IGB-Kongress oder den leitenden Organen ein Aktivwerden in allen Fragen von finanzieller Bedeutung zu empfehlen, für die unserer Ansicht nach keine oder unzureichende Regeln bestehen.

Darüber hinaus sollten wir

- iii. zu jedem passenden Zeitpunkt freien Zugang zu allen Büchern, Belegen und sonstigen Unterlagen haben, die unserer Meinung nach für die Durchführung der Rechnungsprüfung erforderlich sind;
- iv. eine Kopie des Berichtes, der Anmerkungen und Kommentare der vereidigten Wirtschaftsprüfer erhalten, bevor wir mit der Durchführung unserer eigenen Aufgabe beginnen.

## **BEOBACHTUNGEN UND EMPFEHLUNGEN DER RECHNUNGSPRÜFER**

3. Wir sind mit Gilbert Janssens, einem Partner der IGB-Wirtschaftsprüfer HLB, Dupont, Koevoets, & Co, zusammengetroffen, der uns seine Meinung bezüglich der Finanzunterlagen des IGB mündlich erläutert hat.

4. Herr Janssens sprach die Frage der Zuständigkeit für die Vorbereitung des Jahresabschlusses an. Gemäß der Satzung des IGB, Artikel XXV(d), ist es Aufgabe des Lenkungsausschusses, die Vorstandsbeschlüsse bezüglich der Finanzen vorzubereiten. Zudem besagt Artikel XXVIII(c), dass der Generalsekretär/die Generalsekretärin für die Umsetzung der Beschlüsse des Kongresses und des Vorstandes verantwortlich ist. Unseres Erachtens sind der Lenkungsausschuss und der Generalsekretär/die Generalsekretärin gemeinsam für die Vorbereitung des Jahresabschlusses verantwortlich.

### **ORDENTLICHER HAUSHALT**

#### **EINNAHMEN- UND AUSGABENRECHNUNG**

5. Der Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2007 ging von einem ausgeglichenen ordentlichen Haushalt aus, und die tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben waren in der Tat nahezu ausgeglichen. Das Jahr wurde insgesamt mit einem geringfügigen Überschuss abgeschlossen. Die tatsächlichen Zahlen für das Jahr sahen wie folgt aus:

	<u>Haushalts-</u> <u>voranschlag</u>	<u>Tatsächliche</u> <u>Einnahmen/Ausgaben</u>	<u>Differenz</u>
Einnahmen	11.115.000	10.813.961	301.039
Ausgaben	<u>11.115.000</u>	<u>10.810.964</u>	<u>304.036</u>
Überschuss 2007	0	2.997	2.997

6. Die für 2007 eingegangenen Mitgliedsbeiträge beliefen sich auf EUR 10.457.958 gegenüber einem veranschlagten Betrag von EUR 10.900.000.

7. Die sonstigen Einnahmen beliefen sich auf EUR 162.301 und liegen somit um EUR 157.301 über dem Haushaltsvoranschlag, was hauptsächlich auf die im Haushalt niedriger veranschlagten Zinserträge zurückging.

8. Insgesamt lagen die Einnahmen um EUR 301.039 unter dem Haushaltsvoranschlag.

9. Die Ausgaben des Bundes in Höhe von EUR 10.810.964 wurden aus Einnahmen in Höhe von insgesamt EUR 10.813.961 gedeckt. Somit ergaben sich Mehreinnahmen in Höhe von EUR 2.997. Die Gesamtausgaben für das Jahr lagen um EUR 304.036 unter dem gebilligten Haushaltsvoranschlag, was hauptsächlich auf Einsparungen bei den Gehältern und den Sozialleistungen zurückging.

10. Die Mehreinnahmen für das Jahr in Höhe von EUR 2,997 wurden auf das Eigenvermögen überwiesen.

11. Wir haben zur Kenntnis genommen, dass die Bereitstellungen für Büros außerhalb Brüssels häufig in der örtlichen Währung und nicht in Euro ausgezahlt werden. Diese Praxis hat sich während des Jahres 2007 aufgrund der Entwicklung des US-Dollar-Wechselkurses positiv auf die Finanzen des IGB ausgewirkt. Unter anderen Umständen könnten die Folgen für die Finanzlage des IGB aber auch negativ sein.



12. Wir haben die Forderung des externen Wirtschaftsprüfers nach der Anwendung der in Belgien für nicht auf Gewinn ausgerichtete Organisationen geltenden Bilanzierungsregeln zur Kenntnis genommen. Wir sind ebenfalls der Meinung, dass sich die Qualität der Bilanzinformationen dadurch verbessern würde und schlagen vor, die Umsetzung dieser Anregung ernsthaft zu prüfen.

## **BILANZ**

13. Wir haben zur Kenntnis genommen, dass der Rücklagenfonds auf einem Stand von den im Haushalt des Bundes für das folgende Jahr veranschlagten Ausgaben für vier Monate gehalten wird. Am 31. Dezember 2007 wies der Rücklagenfonds einen Stand von EUR 3.705.000 aus. Unseres Erachtens wäre es umsichtig, den Stand des Rücklagenfonds auf die für sechs Monate veranschlagten Ausgaben zu erhöhen, falls die Mittel dafür zur Verfügung stehen.

14. Wir haben uns den Posten "Bankguthaben und kurzfristige Einlagen" zum 31. Dezember 2007 detailliert angesehen und dabei festgestellt, dass dieser Posten auch langfristige Finanzinvestitionen, einschließlich Aktien, beinhaltet. Wir empfehlen dem Lenkungsausschuss, Richtlinien und Verfahren für Beschlüsse über die Objekte und Art der Finanzinvestitionen festzulegen.

## **MITGLIEDSBEITRÄGE**

15. Der IGB begann das Jahr 2007 mit keinerlei ausstehenden Mitgliedsbeiträgen. Am Jahresende standen jedoch Beiträge in Höhe von EUR 198.619,05 aus. Dieser Betrag entspricht 1,9% der gesamten Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2007. 78 Organisationen haben während des Jahres 2007 überhaupt keine Mitgliedsbeiträge entrichtet. Dies entspricht einem Viertel aller IGB-Mitgliedsorganisationen. Wir haben festgestellt, dass der durchschnittliche Betrag, den diese Organisationen zu entrichten hätten, nicht hoch ist. Wir nehmen daher an, dass es nicht wirklich finanzielle Gründe sind, die diese Organisationen davon abhalten, ihre Beiträge zu entrichten.

16. Wir haben uns über die Sanktionen für säumige Beitragszahler unterhalten. Die Grundlage dafür bildet Artikel XXXII(b) der Satzung. Delegierte von Organisationen, die mehr als vier Quartale mit ihrer Beitragszahlung im Rückstand sind, werden weder zu satzungsmäßigen Sitzungen oder vom IGB organisierten Seminaren eingeladen, noch haben sie Anspruch auf irgendeine Art finanzieller Unterstützung bezüglich der Teilnahme an Sitzungen.

17. Wir haben ferner zur Kenntnis genommen, dass die Mitgliedschaft von Organisationen, die acht oder mehr Quartalsbeiträge schulden, als erloschen gilt. Wir gehen davon aus, dass der Vorstand bei seiner Sitzung im Dezember eine Liste dieser Organisationen erhalten und darum bitten wird, diesen Organisationen eine letzte Mahnung zukommen zu lassen.

18. Viele Mitgliedsorganisationen zahlen Beiträge in geringer Höhe, d.h. weniger als einige Hundert Euro. Unseres Erachtens sollte für alle Mitgliedsorganisationen ein Mindestbeitrag festgelegt werden. Sehr geringe Mitgliedsbeiträge sind nutzlos. Vielleicht könnte sich der IGB vom TUCA inspirieren lassen, der bei seinem Gründungskongress in Panama (März 2008) einen Mindestbeitrag in Höhe von US\$ 1.000 festgelegt hat.

19. Bei vielen Organisationen weicht der angegebene Mitgliederstand vom zahlenden Mitgliederstand ab. Wir sind der Ansicht, dass diese Diskrepanz so weit wie möglich

eingeschränkt werden sollte, obwohl wir uns bewusst sind, dass es dafür sicher stichhaltige Gründe gibt.

20. Wir haben zur Kenntnis genommen, dass die Mitgliedsorganisationen den IGB im Laufe eines Jahres jederzeit über eine Änderung ihrer Mitgliederzahlen unterrichten können. Unseres Erachtens sollten sich die Mitgliederzahlen im Laufe eines Jahres nicht ändern. Wir schlagen dem IGB vor, einmal pro Jahr formell um den Umfang des zahlenden Mitgliederstandes als Grundlage für die Berechnung der Mitgliedsbeiträge für das nachfolgende Jahr und somit auch als Grundlage für den Einnahmenvoranschlag des IGB für das nachfolgende Jahr zu bitten. Eine Änderung der Mitgliederzahlen im Laufe eines Jahres würde lediglich für das darauffolgende Jahr akzeptiert werden.

21. Wir haben festgestellt, dass mehrere Organisationen in eine Beitragsgruppe eingestuft wurden, die nicht mit den jüngsten Statistiken der Weltbank übereinstimmt. Einige von ihnen sind in Gruppe 2 (Pro-Kopf-BIP von weniger als US\$ 10.000), obwohl ihr BIP in Wirklichkeit bei über US\$ 10.000 liegt. Dasselbe ist für US\$ 5.000 (zwischen Gruppe 2 und 3), US\$ 3.000 (Gruppe 3 und 4) und US\$ 1.000 (Gruppe 4 und 5) festzustellen.

22. Wir möchten dazu ermutigen, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um diese Anomalien zu vermeiden und das System mit so wenigen Ausnahmen wie möglich korrekt anzuwenden. Uns wurde mitgeteilt, dass der Generalsekretär den Vorstand über derartige Ausnahmen unterrichtet und dessen Genehmigung einholt.

## **VERMÖGENSLAGE DES SOLIDARITÄTSFONDS**

23. Wir wurden über die für 2008 geplanten Veränderungen bezüglich der Bereitstellungen aus dem Solidaritätsfonds unterrichtet. Es wird künftig keine globalen Pakete mehr geben, sondern die Bereitstellungen werden auf konkreten Projektanträgen basieren. Wir befürworten diese neue Methode. Wir schlagen vor, den Projektberichten Folgemaßnahmen anzuschließen und sie zu einer Bedingung für spätere Überweisungen zu machen.

24. Wir begrüßen ferner die Regel, dass die Mittel aus diesem Fonds nicht dazu bestimmt sind, stets wiederkehrende Kosten im Zusammenhang mit der Betreuung ständiger Büros oder der Zahlung von Gehältern oder Reisekosten des Personals zu decken.

25. Wir haben zur Kenntnis genommen, dass die aufgelaufenen Einnahmen des Solidaritätsfonds beträchtlich sind, während die Mittelverwendung begrenzt ist. Wir hoffen, dass diese Mittel in Zukunft in größerem Umfang verwendet werden. Diese Bemerkung bezieht sich auch auf die zweckgebundenen Mittel im Rahmen des Solidaritätsfonds.

26. Der Verwaltungsrat des Solidaritätsfonds hat den Wunsch geäußert, eine Person aus dem Kreis der Rechnungsprüfer in den Verwaltungsrat aufzunehmen. Wir haben beschlossen, Arto Kuusiola in beobachtender Funktion an den Sitzungen des Verwaltungsrates teilnehmen zu lassen.

## **REGIONALORGANISATIONEN**

### **AFRIKANISCHE REGIONALORGANISATION**

27. Wir haben zur Kenntnis genommen, dass keine endgültigen Finanzunterlagen der Afrikanischen Regionalorganisationen beim Sekretariat in Brüssel eingegangen sind. Aus diesem Grund können wir uns dazu nicht äußern.

### **ASIATISCH-PAZIFISCHE REGIONALORGANISATION**

28. Sämtliche Finanzunterlagen standen zur Verfügung. Wir haben zur Kenntnis genommen, dass die Gründung der neuen Organisation erfolgreich abgeschlossen wurde.

### **INTERAMERIKANISCHE REGIONALORGANISATION**

29. Es lagen nicht alle Dokumente vor, da der Bericht der Rechnungsprüfer fehlte. Von den Wirtschaftsprüfern lag ein eingeschränktes Prüfungsergebnis zum Jahresabschluss vor. Wir hoffen, dass der Jahresabschluss der neuen Organisation in Zukunft in einer Art und Weise erfolgen wird, die es den Wirtschaftsprüfern ermöglicht, ein uneingeschränktes Prüfungsergebnis vorzulegen.

### **SCHLUSSFOLGERUNG**

30. Wir ermutigen den Leiter der Finanzabteilung und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu, die Schwierigkeiten bezüglich der Einhaltung der Fristen für die Vorbereitung der Dokumente, die wir für unsere Rechnungsprüfung benötigen, zu überwinden. Wir hoffen, dass im nächsten Jahr alle erforderlichen Finanzunterlagen des IGB und der Regionalorganisationen vor Beginn unserer Arbeit vorliegen werden.

31. Wir ermutigen ferner den Generalsekretär dazu, die Möglichkeit zu prüfen, eine internationale Firma mit der Wirtschaftsprüfung beim IGB und bei den Regionalorganisationen zu beauftragen. Unseres Erachtens würden sich die Transparenz und die Kohärenz der Jahresabschlüsse dadurch verbessern.

32. Wir freuen uns, bestätigen zu können, wie gründlich der Generalsekretär und seine Kolleginnen und Kollegen verfahren sind. Angesichts dieser Ablenkung von den üblichen Geschäften verdienen sie umso mehr unseren Dank für ihre Geduld und Unterstützung während unserer Rechnungsprüfung, was vor allem natürlich für den Generalsekretär, den Leiter der Finanzabteilung und seine Sekretärin gilt, die den Großteil der Last unseres Besuches zu tragen haben.



Luis Eduardo Gallo



Arto Kuusiola



Barbara Easterling

**RECHNUNGSPRÜFER**

Brüssel, den 6. Juni 2008



**HLB Dupont, Koevoets & Co**

**BERICHT DER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

**An die Geschäftsführung des Internationalen Gewerkschaftsbundes (IGB) über  
den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008**

Wie erbeten, legen wir hiermit unseren Bericht über die in Ihrem Auftrag von uns durchgeführte Wirtschaftsprüfung vor.

**Eingeschränktes Prüfungsergebnis**

Wir haben den auf den Seiten 3 bis 6 dargelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 geprüft. Er weist Fonds in Höhe von insgesamt EUR 11.378.452,80 und nach Überweisung des Überschusses auf die Fonds ein Defizit für das Jahr in Höhe von EUR 294.845,95 aus.

Die Erstellung dieses Jahresabschlusses und dessen angemessene Präsentation sind Aufgabe der Geschäftsführer des Bundes. Diese Aufgabe beinhaltet Folgendes: die Konzipierung, Inkraftsetzung und Beibehaltung interner Kontrollmechanismen, die für die Erstellung und angemessene Präsentation der Bilanz sowie der Einnahmen- und Ausgabenrechnung relevant sind, um grundlegende Falschdarstellungen zu vermeiden, sei es aufgrund von Betrug oder infolge eines Irrtums; die Auswahl und Anwendung einer geeigneten Bilanzpolitik sowie die Vornahme von den Umständen angepassten Einschätzungen.

Obwohl der IGB nicht an einen gesetzlichen Bilanzierungs- und Prüfungsrahmen gebunden ist, haben wir unsere Wirtschaftsprüfung im Einklang mit den für nicht auf Gewinn ausgerichtete Organisationen geltenden belgischen Gesetzen und Bestimmungen durchgeführt.

Unsere Aufgabe ist es, uns auf der Grundlage unserer Wirtschaftsprüfung eine Meinung über den Jahresabschluss zu bilden. Wir haben unsere Prüfung im Einklang mit den in Belgien geltenden gesetzlichen Bestimmungen und den Wirtschaftsprüfungsnormen des belgischen Instituts vereidigter Wirtschaftsprüfer (Institut des Reviseurs d'Entreprises/Instituut der Bedrijfsrevisoren) durchgeführt. Diese Normen verpflichten uns dazu, unsere Wirtschaftsprüfung so zu planen und durchzuführen, dass genügend Anhaltspunkte gesammelt werden können, um mit ausreichender Bestimmtheit zu versichern, dass der Jahresabschluss keine grundlegenden Falschdarstellungen enthält.

Wir haben das Bilanzierungssystem sowie die internen Kontrollverfahren im Einklang mit den erwähnten Wirtschaftsprüfungsnormen geprüft und von der Geschäftsführung und den Vertretern der Organisation die für die Durchführung unserer Prüfung erforderlichen Erläuterungen und Informationen erhalten. Obwohl wir darum gebeten hatten, haben wir keine Bestätigung der in Bezug auf die Regionalorganisationen und Dritte ausstehenden Salden erhalten. Eine Wirtschaftsprüfung beinhaltet die stichprobenweise Prüfung der für die im Jahresabschluss enthaltenen Beträge relevanten Belege. Wir haben zudem die Angemessenheit der Bilanzierungspolitik und der wesentlichen Einschätzungen, die in die Erstellung des Jahresabschlusses eingeflossen sind, sowie die Gesamtpräsentation des Jahresabschlusses bewertet. Wir sind der An-

sicht, dass diese Verfahren eine angemessene Grundlage für unser Prüfungsergebnis darstellen.

Verschiedene Kontensalden (Aktiva, Passiva sowie Einnahmen- und Ausgabenrechnung) des IBFG wurden teilweise im Finanzjahr 2007 und teilweise im Finanzjahr 2008 auf den IGB überschrieben. Diese Übertragung der Salden und der damit verbundenen Rechte und Pflichten wurde von dem zuständigen IGB-Gremium nicht gebilligt.

Die Quittungsbelege für die Transaktionen der Regionalorganisationen, die im Brüsseler Büro nicht immer vorliegen, sind Kopien der Originalunterlagen, die an die Regionalorganisationen gerichtet sind und von ihnen abgelegt werden.

Wir haben keine Begleitunterlagen bezüglich der Rückstellung für Sozialversicherungsleistungen in Höhe von EUR 569.791 erhalten. Die Bereitstellung für neues Mobiliar in Höhe von EUR 210.000 entspricht nicht den Bestimmungen des belgischen Bilanzrechts. Wir haben keine Begründung für einen Betrag in Höhe von EUR 78.644 erhalten, der von dem Posten "Schuldner" abgezogen wurde.

Abgesehen von den vorstehend erwähnten Punkten haben sich aus unserer Wirtschaftsprüfung keine weiteren Fragen ergeben, die sich nach Überweisung des Überschusses auf die Fonds in grundlegender Weise auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 auswirken.

#### **Zusätzliche Informationen**

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses des IGB wurde davon ausgegangen, dass die Regionalorganisationen unabhängige juristische Personen sind. Die Bereitstellungen für die Regionalorganisationen sind in der Einnahmen- und Ausgabenrechnung des Ordentlichen Haushalts enthalten. Die Finanztransaktionen der Regionalorganisationen werden im Jahresabschluss des IGB erfasst, sofern es sich um "Fonds" – Transaktionen des Brüsseler Büros handelt.

Die Einnahmen- und Ausgabenrechnung weist lediglich die Einnahmen und Ausgaben im Rahmen des Ordentlichen Haushalts aus. Die entsprechenden Transaktionen im Rahmen der übrigen Fonds werden nicht in der Einnahmen- und Ausgabenrechnung erfasst, sondern den jeweiligen Fonds-Konten in der Bilanz zugeordnet.

Die Einnahmen- und Ausgabenrechnung des Ordentlichen Haushalts weist globale Mehreinnahmen in Höhe von EUR 66.173,79 für das Jahr aus (ohne den PERR-Fonds), die sich folgendermaßen zusammensetzen: EUR 294.845,95 Defizit im Ordentlichen Haushalt, EUR 274.897,10 Überschuss im Solidaritätsfonds, EUR 86.122,64 Überschuss im Solidaritätsfonds-Zweckgebunden. Der Überschuss im PERR-Fonds beläuft sich auf EUR 189.363,14. Diese Überschüsse wurden auf die jeweiligen Bilanz-Fonds überwiesen.

Die Art, der Inhalt und die Unterteilung des Jahresabschlusses sowie dessen Präsentation entsprechen nicht den für nicht auf Gewinn ausgerichtete Organisationen geltenden belgischen Gesetzen und Bestimmungen. Diese besagen, dass der Ausgleich von Forderungen und Verbindlichkeiten, Einnahmen und Belastungen, Rechten und Pflichten nicht zulässig ist. Eine Bilanzierungspolitik liegt nicht vor.

Brüssel, den 5. Oktober 2009

SCCRL Dupont, Koevoets & Co,  
Wirtschaftsprüfer  
vertreten durch Gilbert Janssens, Partner

# INTERNATIONALER GEWERKSCHAFTSBUND

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2008

EUR

### FONDS

Ordentlicher Haushalt (Anm. 1)	801.396,84	
Rücklagenfonds (Anm. 1)	3.705.000,00	
Solidaritätsfonds (Anm. 2)	3.304.707,40	
Gebäudefonds	3.215.104,83	
Sonstige Fonds: Pensionsfonds für das Personal (Anm. 3)	114.020,71	
Sonstige Fonds: IGB-PERR (Anm. 3)	238.223,02	
		<u>11.378.452,80</u>

### KAPITALEINSATZ

ITUBI	3.215.104,83	
Bewegliches Vermögen	14.818,63	
Bewegliches Vermögen (Abschreibung)	(2.963,73)	
Anlagevermögen: Hardware	26.464,29	
Anlagevermögen (Abschreibung): Hardware	(12.265,58)	3.241.158,44

### Umlaufvermögen

Kurzfristige Einlagen	14.028.898,51
Bankguthaben	801.453,56
Sicherheitseinlagen	3.497,40
Schuldner	<u>1.423.311,27</u>
	<u>16.257.160,74</u>

### Laufende Verbindlichkeiten

Sonderfonds Entwicklungshilfe (Anm. 4)	1.190.130,88
Zahlungsverpflichtungen	3.554.127,49
Rückstellungen (Anm. 5)	<u>3.375.608,01</u>
	<u>8.119.866,38</u>

### Netto-Umlaufvermögen

8.137.294,36

11.378.452,80

Die Anmerkungen auf den Seiten 5 und 6 sind Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

**INTERNATIONALER GEWERKSCHAFTSBUND**  
**31. DEZEMBER 2008**  
**Ordentlicher Haushalt - Einnahmen- und Ausgabenrechnung**

	<u>Tatsächl. Zahlen</u>
<u>EINNAHMEN</u>	<u>2008</u>
Eingegangene Mitgliedsbeiträge:	<u>EUR</u>
Laufendes Jahr	10.555.560,21
Vorjahre	<u>123.395,04</u>
	10.678.955,25
<u>Global-Unions-Rat</u>	
Global-Unions-Rat (GUR)	<u>1.591,73</u>
Einnahmen für Büros	142.757,40
Einnahmen aus Finanzinvestitionen	583.818,17
Sonstige Einnahmen	<u>127.838,65</u>
	<u>11.534.961,20</u>
<u>AUSGABEN</u>	
<u>Hauptbüro</u>	
2. IGB-Weltkongress (Rückstellung)	250.000,00
Konferenzen, Sitzungen, Reisekosten, Aktivitäten	522.747,51
Stornierte Rückstellungen	-303.329,04
Büromiete und -instandhaltung	1.104.611,98
Sonstige Bürokosten	291.155,75
Gehälter, Sozialleistungen usw.	5.147.943,33
Personalnebenkosten	134.245,87
Presse und Veröffentlichungen	374.846,22
Bibliothek, Mobiliar und Ausstattung	14.686,91
Abschreibung Anlagevermögen	32.376,71
Verschiedene Ausgaben für Unvorhergesehenes	<u>0,00</u>
	<u>7.569.285,24</u>
<u>IGB-Büros</u>	
Genfer Büro	515.242,49
Büro bei den Vereinten Nationen, New York	158.210,98
IGB/GUF-Büro in Washington	129.070,41
Büro in Moskau für die NUS	74.361,73
Büro in Amman	34.776,15
Büro in Hongkong	<u>20.000,00</u>
	<u>931.661,76</u>
<u>Regionalorganisationen und -strukturen</u>	
Afrikanische Regionalorganisation	568.979,88
Asiatisch-Pazifische Regionalorganisation	795.325,82
Gesamtamerikanische Regionalorganisation	511.817,92
Pan-Europäischer Regionalrat (PERR)	<u>31.500,00</u>
	<u>1.907.623,62</u>
	<u>10.408.570,62</u>
Wertverlust finanzieller Investitionen	<u>1.421.236,53</u>
	<u>11.829.807,15</u>
<u>ÜBERWEISUNG AUF EIGENVERMÖGEN</u>	
Einnahmen aus Vorjahren	123.395,04
(Defizit) Überschuss des Jahres	<u>(418.240,99)</u>
	<u>(294.845,95)</u>



## INTERNATIONALER GEWERKSCHAFTSBUND

Erläuternde Anmerkungen als Bestandteil des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2008

### Anmerkung 1. FONDS

	<u>EIGEN- VERMÖGEN</u>	<u>RÜCKLAGEN- FONDS</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Saldo am Jahresanfang	1.054.818,50	3.705.000,00
Einnahmen aus Vorjahren	123.395,04	
Mehrausgaben	(418.240,99)	
Interne Überweisung	41.424,29	
	<hr/>	<hr/>
Saldo am Jahresende	<u><u>801.396,84</u></u>	<u><u>3.705.000,00</u></u>

### Anmerkung 2. SOLIDARITÄTSFONDS

	<u>Allgemeiner Fonds</u>	<u>Zweck- gebunden</u>	<u>Insgesamt</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
<u>Einnahmen</u>			
Beiträge	992.345,93	281.932,68	1.274.278,61
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	992.345,93	281.932,68	1.274.278,61
<u>Ausgaben</u>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	(717.448,83)	(195.810,04)	(913.258,87)
Nettoeinnahmen/(-ausgaben)	274.897,10	86.122,64	361.019,74
Saldo am Jahresanfang	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	2.226.301,04	717.386,62	2.943.687,66
Saldo am Jahresende	<u><u>2.501.198,14</u></u>	<u><u>803.509,26</u></u>	<u><u>3.304.707,40</u></u>

## INTERNATIONALER GEWERKSCHAFTSBUND

Erläuternde Anmerkungen als Bestandteil des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2008

### Anmerkung 3. SONSTIGE FONDS

	<u>Pensions- fonds für das Personal EUR</u>	<u>IGB- PERR EUR</u>	<u>Insgesamt EUR</u>
Einnahmen vom IGB	57.448,67	183.164,52	240.613,19
Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen (PERR)	0,00	41.874,44	41.874,44
Ausgaben	<u>(49.003,85)</u>	<u>(35.675,82)</u>	<u>(84.679,67)</u>
Nettoeinnahmen/(-ausgaben)	8.444,82	189.363,14	197.807,96
Saldo am Jahresanfang	<u>105.575,89</u>	<u>48.859,88</u>	<u>154.435,77</u>
Saldo am Jahresende	<u><u>114.020,71</u></u>	<u><u>238.223,02</u></u>	<u><u>352.243,73</u></u>

### Anmerkung 4. LAUFENDE VERBINDLICHKEITEN

	<u>2008 EUR</u>
<u>Sonderfonds Entwicklungshilfe</u>	
Saldo am Jahresanfang	181.657,67
Einnahmen	<u>3.044.526,35</u>
	3.226.184,02
Ausgaben	<u>(2.036.053,14)</u>
Saldo am Jahresende	<u><u>1.190.130,88</u></u>

### Anmerkung 5. RÜCKSTELLUNGEN

	<u>2008 EUR</u>
2. IGB-Weltkongress (2010)	750.000,00
1. Weltfrauenkonferenz	122.000,00
Heimurlaub Personal und Verträge	23.340,10
Reise- und Umzugskosten von im Ausland eingestelltem Personal	188.986,91
Strukturelle Abzüge der Sozialversicherung (ONSS) 2005 - 2008	569.791,06
Frühverrentung	990.687,39
Bürokosten Hongkong	20.000,00
Verbliebene Rückstellung aus IBFG-Schlussbilanz 2006	<u>710.802,55</u>
Saldo am Jahresende	<u><u>3.375.608,01</u></u>



## **INTERNATIONALER GEWERKSCHAFTSBUND**

### **BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFER FÜR 2008**

#### **EINFÜHRUNG**

1. Im Einklang mit Artikel XXXV der Satzung legen die drei beim IGB-Gründungskongress (Wien, November 2006) gewählten Rechnungsprüfer:

Luis Eduardo Gallo	-	UGT, Brasilien
Arto Kuusiola	-	SAK, Finnland
Barbara Easterling	-	AFL-CIO, USA

den nachstehenden Bericht vor. Dieser Bericht basiert auf der Prüfung des Entwurfes der Bilanz sowie der Einnahmen- und Ausgabenrechnung des IGB für das Jahr 2008, der mündlichen Anmerkungen des Vertreters der Brüsseler vereidigten Wirtschaftsprüfer HLB sowie verschiedener anderer IGB-Dokumente und -Berichte.

#### **AUFGABENBEREICH DER RECHNUNGSPRÜFER**

2. Wir haben uns bei unserer Arbeit und den diesbezüglichen Verfahren auf den Aufgabenbereich gestützt, wie er vom IBFG festgelegt worden war. Wir halten es für unsere Pflicht,

- i. das Finanzgebaren des IGB in Bezug zu seinen satzungsmäßigen Verpflichtungen zu überprüfen und darüber in angemessener Weise zu berichten;
- ii. dem IGB-Kongress oder den leitenden Organen ein Aktivwerden in allen Fragen von finanzieller Bedeutung zu empfehlen, für die unserer Ansicht nach keine oder unzureichende Regeln bestehen.

Darüber hinaus sollten wir

- iii. zu jedem passenden Zeitpunkt freien Zugang zu allen Büchern, Belegen und sonstigen Unterlagen haben, die unserer Meinung nach für die Durchführung der Rechnungsprüfung erforderlich sind;
- iv. eine Kopie des Berichtes, der Anmerkungen und Kommentare der vereidigten Wirtschaftsprüfer erhalten, bevor wir mit der Durchführung unserer eigenen Aufgabe beginnen.

## **BEOBACHTUNGEN UND EMPFEHLUNGEN DER RECHNUNGSPRÜFER**

3. Wir sind mit Gilbert Janssens und Willy Gillisjans, Partnern der IGB-Wirtschaftsprüfer HLB, Dupont, Koevoets, & Co, zusammengetroffen, die uns ihre Meinung bezüglich der Finanzunterlagen des IGB mündlich erläutert haben, da der endgültige Bericht der externen Wirtschaftsprüfer noch nicht vorlag.

## **ORDENTLICHER HAUSHALT**

### **EINNAHMEN- UND AUSGABENRECHNUNG**

4. Der Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2008 ging von einem ausgeglichenen Ordentlichen Haushalt aus. Die tatsächlichen Ausgaben lagen jedoch über den Einnahmen, so dass das Jahr mit einem Defizit in Höhe von EUR 278.525 abgeschlossen wurde. Die tatsächlichen Zahlen für das Jahr sahen wie folgt aus:

	<u>Voranschlag</u>	<u>Tatsächl. Zahlen</u>	<u>Differenz</u>
Einnahmen	11,097,000	11,532,873	435,873
Ausgaben	<u>11,097,000</u>	<u>11,811,398</u>	<u>-714,398</u>
Defizit 2008	0	- 278.525	- 278.525

5. Die für 2008 eingegangenen Mitgliedsbeiträge beliefen sich auf EUR 10.678.955 gegenüber einem veranschlagten Betrag von EUR 10.900.000.

6. Die sonstigen Einnahmen beliefen sich auf EUR 711.160, da der Haushaltsvoranschlag keine sonstigen Einnahmen vorsah. Der Großteil dieser Einnahmen bestand aus Zinsen auf aufgelaufene Rücklagen. Ferner wurden Wechselkursgewinne unter diesem Posten verbucht. In der endgültigen Einnahmen- und Ausgabenrechnung werden die Finanztransaktionen gesondert ausgewiesen.

7. Insgesamt lagen die Einnahmen um EUR 435.873 über dem Haushaltsvoranschlag.

8. Die Ausgaben des Bundes in Höhe von EUR 11.811.398 wurden aus Einnahmen in Höhe von insgesamt EUR 11.532.873 gedeckt, so dass sich ein Defizit in Höhe von EUR 278.525 ergab. Die Gesamtausgaben für das Jahr 2008 lagen um EUR 714.398 unter dem gebilligten Haushaltsvoranschlag, was hauptsächlich auf den Wertverlust der Finanzinvestitionen zurückging, basierend auf der Differenz zwischen dem Marktwert und dem Anschaffungswert dieser Investitionen am 31. Dezember 2008.

9. Die Mehrausgaben in Höhe von EUR 278.355 für das Jahr 2008 wurden aus dem Eigenvermögen gedeckt.

10. Die externen Wirtschaftsprüfer haben ihre Forderung nach der Anwendung der in Belgien für nicht auf Gewinn ausgerichtete Organisationen geltenden Bilanzierungsregeln wiederholt. Wir sind ebenfalls der Meinung, dass sich die Qualität der Bilanzinformationen dadurch verbessern würde.

## **BILANZ**

11. Obwohl der Stand des Rücklagenfonds im Verlauf des Jahres unverändert blieb, sind wir nach wie vor der Ansicht, dass es umsichtig wäre, den Stand des Rücklagenfonds auf die für sechs Monate veranschlagten Ausgaben zu erhöhen, falls die Mittel dafür zur Verfügung stehen.

12. Die Finanzinvestitionen des IGB beliefen sich am 31. Dezember 2008 auf EUR 14.028.898. Aufgrund der Abwesenheit der früheren Finanzdirektorin wurde unsere Empfehlung, Richtlinien und Verfahren für Beschlüsse über die Objekte und Art der Finanzinvestitionen festzulegen, nicht befolgt. Wir fügen einen Entwurf derartiger Richtlinien bei, deren Diskussion wir empfehlen.

## **MITGLIEDBEITRÄGE**

13. Der IGB begann das Jahr 2008 mit keinerlei ausstehenden Mitgliedsbeiträgen. Am Jahresende standen jedoch Beiträge in Höhe von EUR 344.440,00 aus. Dieser Betrag entspricht 3,07% der gesamten Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2008. 37 Organisationen haben in den Jahren 2007 und 2008 überhaupt keine Mitgliedsbeiträge entrichtet. Dies entspricht 11% aller IGB-Mitgliedsorganisationen. Wir haben festgestellt, dass der durchschnittliche Betrag, den diese Organisationen zu entrichten hätten, nicht hoch ist. Wir nehmen daher an, dass es nicht wirklich finanzielle Gründe sind, die diese Organisationen davon abhalten, ihre Beiträge zu entrichten.

14. Wir haben ferner zur Kenntnis genommen, dass die Mitgliedschaft von Organisationen, die acht oder mehr Quartalsbeiträge schulden, als erloschen gilt. Wir wissen, dass der Vorstand bei seiner Sitzung im Oktober 2009 eine Liste dieser Organisationen erhalten und geeignete Maßnahmen beschließen wird.

15. Viele Mitgliedsorganisationen zahlen Beiträge in geringer Höhe, d.h. weniger als einige Hundert Euro. Unseres Erachtens sollte für alle Mitgliedsorganisationen ein Mindestbeitrag festgelegt werden. Sehr geringe Mitgliedsbeiträge sind nutzlos. Vielleicht könnte der IGB einen Mindestbeitrag für die jeweiligen Beitragsgruppen festlegen. Der Vorstand könnte zudem eine Verringerung der Zahl der Beitragsgruppen auf 3 oder 4 beschließen, um die Folgemaßnahmen und die Kontrolle zu erleichtern.

## **VERMÖGENSLAGE DES SOLIDARITÄTSFONDS**

16. Wir haben zur Kenntnis genommen, dass die aufgelaufenen Einnahmen des Solidaritätsfonds weiter zugenommen haben, da die freiwilligen Beiträge die jährlichen Ausgaben übersteigen. Wir hoffen, dass diese Mittel in Zukunft in größerem Umfang verwendet werden. Diese Bemerkung bezieht sich auch auf die zweckgebundenen Mittel im Rahmen des Solidaritätsfonds.

## **REGIONALORGANISATIONEN**

17. Alle Dokumente bezüglich der Finanzberichte der Regionalorganisationen (IGB-Afrika, IGB-Asien/Pazifik und IGB-TUCA) lagen vor. Die Finanzberichte der IGB-Asien/Pazifik machten keine Kommentare unsererseits erforderlich.

## **AFRIKANISCHE REGIONALORGANISATION**

18. Wir haben zur Kenntnis genommen, dass es im Bericht der externen Wirtschaftsprüfer heißt, dass einige Vermögenswerte der IBFG-AFRO noch nicht auf die IGB-Afrika übertragen worden seien. Wir haben ferner zur Kenntnis genommen, dass die internen Rechnungsprüfer einige Bemerkungen bezüglich ungeklärter Fragen im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss der beiden Vorgängerorganisationen abgegeben haben. Wir befürworten die Empfehlung der Rechnungsprüfer, die Arbeit fortzusetzen und den Gründungsprozesses der neuen Organisation abzuschließen.

19. Wir begrüßen die Bemühungen der Rechnungsprüfer um die Weiterentwicklung der Finanzverfahren und der Finanzverwaltung der neuen IGB-Afrika.

## **GESAMTAMERIKANISCHE REGIONALORGANISATION**

20. Der IGB-TUCA hat eine neue Rechtsstellung als "zivilgesellschaftliche Organisation im öffentlichen Interesse" beantragt. Da dieser Antrag noch läuft, ist der offizielle Name der Organisation nach wie vor ORIT. Wir befürworten die Empfehlung der Rechnungsprüfer des TUCA, der Billigung dieses Antrages maximale Priorität einzuräumen.

## **SCHLUSSFOLGERUNG**

21. Wir sind ermutigt angesichts des Einsatzes des neuen Leiters der Finanzabteilung, der alles darangesetzt hat, um sicherzustellen, dass sämtliche erforderlichen Unterlagen, die uns in diesem Jahr nicht rechtzeitig zur Verfügung standen, zum Beginn unserer Arbeit vorliegen würden.

22. Wir erinnern den Generalsekretär an unseren früheren Vorschlag, eine internationale Firma mit der Wirtschaftsprüfung beim IGB und bei den Regionalorganisationen zu beauftragen, wodurch sich die Transparenz und die Kohärenz der Jahresabschlüsse verbessern würden.

23. Wir möchten dem Generalsekretär, dem Finanzdirektor und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Unterstützung während unserer Rechnungsprüfung danken.



Luis Eduardo Gallo



Arto Kuusiola



Barbara Easterling

RECHNUNGSPRÜFER

Brüssel, den 2. Oktober 2009

## **JAHR 2009**

### **BERICHT DER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

#### **An die Geschäftsführung des Internationalen Gewerkschaftsbundes (IGB) über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009**

---

Wie erbeten, legen wir hiermit unseren Bericht über die in Ihrem Auftrag von uns durchgeführte Wirtschaftsprüfung vor.

#### **Eingeschränktes Prüfungsergebnis**

Wir haben den auf den Seiten 3 bis 6 dargelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 geprüft. Er weist Fonds in Höhe von insgesamt EUR 13.130.025,87 und nach Überweisung des Überschusses auf die Fonds einen Überschuss für das Jahr in Höhe von EUR 1.022.446,43 aus.

Die Erstellung dieses Jahresabschlusses und dessen angemessene Präsentation sind Aufgabe der Geschäftsführer des Bundes. Diese Aufgabe beinhaltet Folgendes: die Konzipierung, Inkraftsetzung und Beibehaltung interner Kontrollmechanismen, die für die Erstellung und angemessene Präsentation der Bilanz sowie der Einnahmen- und Ausgabenrechnung relevant sind, um grundlegende Falschdarstellungen zu vermeiden, sei es aufgrund von Betrug oder infolge eines Irrtums; die Auswahl und Anwendung einer geeigneten Bilanzpolitik sowie die Vornahme von den Umständen angepassten Einschätzungen.

Obwohl der IGB nicht an einen gesetzlichen Bilanzierungs- und Prüfungsrahmen gebunden ist, haben wir unsere Wirtschaftsprüfung im Einklang mit den für nicht auf Gewinn ausgerichtete Organisationen geltenden belgischen Gesetzen und Bestimmungen durchgeführt.

Unsere Aufgabe ist es, uns auf der Grundlage unserer Wirtschaftsprüfung eine Meinung über den Jahresabschluss zu bilden. Wir haben unsere Prüfung im Einklang mit den in Belgien geltenden gesetzlichen Bestimmungen und den Wirtschaftsprüfungsnormen des belgischen Instituts vereidigter Wirtschaftsprüfer (Institut des Reviseurs d'Entreprises/Instituut der Bedrijfsrevisoren) durchgeführt. Diese Normen verpflichten uns dazu, unsere Wirtschaftsprüfung so zu planen und durchzuführen, dass genügend Anhaltspunkte gesammelt werden können, um mit ausreichender Bestimmtheit zu versichern, dass der Jahresabschluss keine grundlegenden Falschdarstellungen enthält.

Wir haben das Bilanzierungssystem sowie die internen Kontrollverfahren im Einklang mit den erwähnten Wirtschaftsprüfungsnormen geprüft und von der Geschäftsführung und den Vertretern der Organisation die für die Durchführung unserer Prüfung erforderlichen Erläuterungen und Informationen erhalten. Obwohl wir darum gebeten hatten, haben wir keine Bestätigung der in Bezug auf die Regionalorganisationen ausstehenden Salden erhalten. Eine Wirtschaftsprüfung beinhaltet die stichprobenweise Prüfung der für die im Jahresabschluss enthaltenen Beträge relevanten Belege. Wir haben



zudem die Angemessenheit der Bilanzierungspolitik und der wesentlichen Einschätzungen, die in die Erstellung des Jahresabschlusses eingeflossen sind, sowie die Gesamtpäsentation des Jahresabschlusses bewertet. Wir sind der Ansicht, dass diese Verfahren eine angemessene Grundlage für unser Prüfungsergebnis darstellen.

Wir haben keine Begründung für die Rückstellung für Sozialversicherungsleistungen erhalten, die in der Einnahmen- und Ausgabenrechnung für 2009 mit EUR 152.852 verbucht wurde und sich insgesamt auf EUR 722.643 beläuft.

Die Quittungsbelege für die Transaktionen der Regionalorganisationen, die im Brüsseler Büro nicht immer vorliegen, sind Kopien der Originalunterlagen, die an die Regionalorganisationen gerichtet sind und von ihnen abgelegt werden.

Abgesehen von den vorstehend erwähnten Punkten haben sich aus unserer Wirtschaftsprüfung keine weiteren Fragen ergeben, die sich nach Überweisung des Überschusses auf die Fonds in grundlegender Weise auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 auswirken.

### **Zusätzliche Informationen**

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses des IGB wurde davon ausgegangen, dass die Regionalorganisationen unabhängige juristische Personen sind. Die Bereitstellungen für die Regionalorganisationen sind in der Einnahmen- und Ausgabenrechnung des Ordentlichen Haushalts enthalten. Die Finanztransaktionen der Regionalorganisationen werden im Jahresabschluss des IGB erfasst, sofern es sich um "Fonds" – Transaktionen des Brüsseler Büros handelt.

Die Einnahmen- und Ausgabenrechnung weist lediglich die Einnahmen und Ausgaben im Rahmen des Ordentlichen Haushalts aus. Die entsprechenden Transaktionen im Rahmen der übrigen Fonds werden nicht in der Einnahmen- und Ausgabenrechnung erfasst, sondern den jeweiligen Fonds-Konten in der Bilanz zugeordnet.

Die Art, der Inhalt und die Unterteilung des Jahresabschlusses sowie dessen Präsentation entsprechen nicht den für nicht auf Gewinn ausgerichtete Organisationen geltenden belgischen Gesetzen und Bestimmungen. Diese besagen, dass der Ausgleich von Forderungen und Verbindlichkeiten, Einnahmen und Belastungen, Rechten und Pflichten nicht zulässig ist. Eine Bilanzierungspolitik liegt nicht vor.

Zaventem, den 21. Mai 2010

RSM INTERAUDIT SC SCRL  
VEREIDIGTE WIRTSCHAFTSPRÜFER  
VERTRETEN DURCH

GILBERT JANSSENS  
PARTNER

WILLY GILLISJANS  
PARTNER

# INTERNATIONALER GEWERKSCHAFTSBUND

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2009

EUR

### FONDS

Ordentlicher Haushalt (Anm. 1)	1.823.843,27	
Rücklagenfonds (Anm. 1)	3.705.000,00	
Solidaritätsfonds (Anm. 2)	4.109.909,11	
Gebäudefonds	3.172.023,57	
Sonstige Fonds: Pensionsfonds für das Personal (Anm. 3)	96.264,46	
Sonstige Fonds: IGB-PERR (Anm. 3)	222.985,46	
		<u>13.130.025,87</u>

### KAPITALEINSATZ

ITUBI	3.172.023,57	
Bewegliches Vermögen	42.083,76	
Bewegliches Vermögen (Abschreibung)	(12.544,60)	
Anlagevermögen: Hardware	43.268,07	
Anlagevermögen (Abschreibung): Hardware	(26.688,27)	3.218.142,53

### Umlaufvermögen

Kurzfristige Einlagen	9.215.148,87	
Bankguthaben	6.638.153,80	
Sicherheitseinlagen	3.497,40	
Schuldner	1.243.832,34	
	<u>17.100.632,41</u>	

### Laufende Verbindlichkeiten

Sonderfonds Entwicklungshilfe (Anm. 4)	438.631,30	
Zahlungsverpflichtungen	3.453.805,56	
Rückstellungen (Anm. 5)	3.296.312,21	
	<u>7.188.749,07</u>	

### Netto-Umlaufvermögen

9.911.883,34

13.130.025,87

Die Anmerkungen auf den Seiten 5 und 6 sind Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

**INTERNATIONALER GEWERKSCHAFTSBUND**  
**31. DEZEMBER 2009**  
**Ordentlicher Haushalt - Einnahmen- und Ausgabenrechnung**

	<u>Tatsächl.</u> <u>Zahlen</u> 2009 EUR
<u>EINNAHMEN</u>	
Eingegangene Mitgliedsbeiträge:	
Laufendes Jahr	10.848.377,22
Vorjahre	190.444,54
	<u>11.038.821,76</u>
<u>Global-Unions-Rat</u>	
Global-Unions-Rat (GUR)	11.951,18
Einnahmen für Büros	143.451,64
Einnahmen aus Finanzinvestitionen	332.634,65
Sonstige Einnahmen	32.454,21
	<u>11.559.313,44</u>
<u>AUSGABEN</u>	
<u>Hauptbüro</u>	
2. IGB-Weltkongress (Rückstellung)	250.000,00
Konferenzen, Sitzungen, Reisekosten, Aktivitäten	744.005,89
Stornierte Rückstellungen für Sitzungen und Konferenzen	-122.000,00
Büromiete und -instandhaltung	1.184.756,58
Sonstige Bürokosten	380.370,49
Gehälter, Sozialleistungen usw.	5.385.117,05
Personalnebenkosten	109.799,03
Presse und Veröffentlichungen	351.902,29
Bibliothek, Mobiliar und Ausstattung	44.595,10
Stornierte Rückstellungen für die Anschaffung von Mobiliar und Ausstattung	-210.000,00
Verschiedene Ausgaben für Unvorhergesehenes	-302.042,79
	<u>7.816.503,64</u>
<u>IGB-Büros</u>	
Genfer Büro	421.462,91
Büro bei den Vereinten Nationen, New York	206.822,57
IGB/GUF-Büro in Washington	159.132,07
Büro in Moskau für die NUS	86.679,36
Büro in Amman	34.650,00
Büro in Hongkong	12.500,00
Stornierte Rückstellungen für das Büro in Hongkong	-20.000,00
	<u>901.246,91</u>
<u>Regionalorganisationen und -strukturen</u>	
Afrikanische Regionalorganisation	671.561,92
Asiatisch-Pazifische Regionalorganisation	691.254,08
Gesamtamerikanische Regionalorganisation	414.668,46
Pan-Europäischer Regionalrat (PERR)	0,00
Global-Unions-Rat (GUR)	41.640,00
	<u>1.819.124,46</u>
	<u>10.536.875,01</u>
	<u>10.536.875,01</u>
<u>ÜBERWEISUNG AUF EIGENVERMÖGEN</u>	
Einnahmen aus Vorjahren	190.444,54
(Defizit) Überschuss des Jahres	832.001,89
	<u>1.022.446,43</u>

## INTERNATIONALER GEWERKSCHAFTBUND

Erläuternde Anmerkungen als Bestandteil des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2009

### Anmerkung 1. FONDS

	<u>EIGEN- VERMÖGEN</u>	<u>RÜCKLAGEN- FONDS</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Saldo am Jahresanfang	801.396,84	3.705.000,00
Einnahmen aus Vorjahren	190.444,54	
Mehrausgaben	832.001,89	
Interne Überweisung		
	<hr/>	<hr/>
Saldo am Jahresende	<u><u>1.823.843,27</u></u>	<u><u>3.705.000,00</u></u>

### Anmerkung 2. SOLIDARITÄTSFONDS

	<u>Allgemeiner Fonds</u>	<u>Zweck- gebunden</u>	<u>Insgesamt</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
<u>Einnahmen</u>			
Beiträge	1.041.790,51	400.566,56	1.442.357,07
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	1.041.790,51	400.566,56	1.442.357,07
<u>Ausgaben</u>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	(418.182,77)	(218.972,59)	(637.155,36)
Nettoeinnahmen/(-ausgaben)	623.607,74	181.593,97	805.201,71
Saldo am Jahresanfang	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	2.501.198,14	803.509,26	3.304.707,40
Saldo am Jahresende	<u><u>3.124.805,88</u></u>	<u><u>985.103,23</u></u>	<u><u>4.109.909,11</u></u>

## INTERNATIONALER GEWERKSCHAFTSBUND

Erläuternde Anmerkungen als Bestandteil des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2009

### Anmerkung 3. SONSTIGE FONDS

	<u>Pensions- fonds für das Personal</u> EUR	<u>IGB- PERR</u> EUR	<u>Insgesamt</u> EUR
Einnahmen vom IGB	28.880.60		28,880.60
Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen (PERR)		41.892.45 (57.130.01	41,892.45
Ausgaben	<u>(46.636.85)</u>	<u>)</u>	<u>(103,766.86)</u>
Nettoeinnahmen/(-ausgaben)	(17.756.25)	(15.237.56 )	-32,993.81
Saldo am Jahresanfang	<u>114.020.71</u>	<u>238.223.02</u>	<u>352,243.73</u>
Saldo am Jahresende	<u>96.264.46</u>	<u>222.985.46</u>	<u>319,249.92</u>

### Anmerkung 4. LAUFENDE VERBINDLICHKEITEN

	<u>2009</u> EUR
<u>Sonderfonds Entwicklungshilfe</u>	
Saldo am Jahresanfang	1.190.130.88
Einnahmen	<u>6.200.588.56</u>
	7.390.719.44
Ausgaben	<u>(6.952.088.14 )</u>
Saldo am Jahresende	<u>438.631.30</u>

### Anmerkung 5. RÜCKSTELLUNGEN

	<u>2009</u> EUR
2. IGB-Weltkongress (2010)	1.000.000.00
2. Weltfrauenkonferenz	30.000.00
Heimurlaub Personal und Verträge	16.907.92
Reise- und Umzugskosten von im Ausland eingestelltem Personal	191,197.00
Strukturelle Abzüge der Sozialversicherung (ONSS) 2005 - 2009	722,643.59
Frühverrentung	769.761.15
Rückstellung für 2009 erwartete Kosten	35.000.00
Rückstellung für Rechtsbeistand/ Anwälte	30.000.00
Verbliebene Rückstellung aus IBFG-Schlussbilanz 2006	<u>500,802.55</u>
Saldo am Jahresende	<u>3.296.312.21</u>

## **INTERNATIONALER GEWERKSCHAFTSBUND**

### **BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFER FÜR 2009**

#### **EINFÜHRUNG**

1. Im Einklang mit Artikel XXXV der Satzung legen die drei beim IGB-Gründungskongress (Wien, November 2006) gewählten Rechnungsprüfer:

Luis Eduardo Gallo	-	UGT, Brasilien
Arto Kuusiola	-	SAK, Finnland
Barbara Easterling	-	AFL-CIO, USA

den nachstehenden Bericht vor. Dieser Bericht basiert auf der Prüfung der Bilanz sowie der Einnahmen- und Ausgabenrechnung des IGB für das Jahr 2009, wie von den vereidigten Wirtschaftsprüfern RSM InterAudit, Belgien vorgelegt, sowie verschiedener anderer Dokumente und Berichte des IGB.

#### **AUFGABENBEREICH DER RECHNUNGSPRÜFER**

2. Wir haben uns bei unserer Arbeit und den diesbezüglichen Verfahren auf den Aufgabenbereich gestützt, wie er vom IBFG festgelegt worden war. Wir halten es für unsere Pflicht,

- i. das Finanzgebahren des IGB in Bezug zu seinen satzungsmäßigen Verpflichtungen zu überprüfen und darüber in angemessener Weise zu berichten;
- ii. dem IGB-Kongress oder den leitenden Organen ein Aktivwerden in allen Fragen von finanzieller Bedeutung zu empfehlen, für die unserer Ansicht nach keine oder unzureichende Regeln bestehen.

Darüber hinaus sollten wir

- iii. zu jedem passenden Zeitpunkt freien Zugang zu allen Büchern, Belegen und sonstigen Unterlagen haben, die unserer Meinung nach für die Durchführung der Rechnungsprüfung erforderlich sind;
- iv. eine Kopie des Berichtes, der Anmerkungen und Kommentare der vereidigten Wirtschaftsprüfer erhalten, bevor wir mit der Durchführung unserer eigenen Aufgabe beginnen.

## BEOBSACHTUNGEN UND EMPFEHLUNGEN DER RECHNUNGSPRÜFER

3. Wir sind mit Gilbert Janssens und Willy Gillisjans, Partnern der Wirtschaftsprüfer RSM InterAudit, zusammengetroffen und haben mit ihnen den Bericht der externen Wirtschaftsprüfer sowie das mit dem Jahresabschluss versandte zusätzliche Schreiben an die Geschäftsführung erörtert.

4. Während des Treffens mit den Wirtschaftsprüfern haben wir über mögliche Lösungen für die Fragen diskutiert, die Gegenstand ihres eingeschränkten Prüfungsergebnisses waren.

5. Man war sich einig, dass das Problem fehlender Bestätigungsschreiben, aus denen die ausstehenden Salden zwischen dem IGB und seinen Regionalorganisationen hervorgehen, sowie die Tatsache, dass die Quittungsbelege für die Transaktionen der Regionalorganisationen lediglich als Kopien vorliegen, durch die Anwendung der üblichen Abrechnungsverfahren geregelt werden können.

6. Die externen Wirtschaftsprüfer haben keine Begründung für die Rückstellung für Sozialversicherungsleistungen erhalten. Sie sind nicht in der Lage, sich eine Meinung dazu zu bilden, ob der Abzug für Sozialversicherungsleistungen korrekt ist oder nicht und empfehlen, dass wir uns in dieser Frage juristisch beraten lassen.

## ORDENTLICHER HAUSHALT

### EINNAHMEN- UND AUSGABENRECHNUNG

7. Der Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2009 ging von einem Defizit im Ordentlichen Haushalt in Höhe von EUR 285.000 aus. Die tatsächlichen Einnahmen lagen jedoch über den Ausgaben, so dass das Jahr mit einem Überschuss in Höhe von EUR 1.022.446 abgeschlossen wurde. Die tatsächlichen Zahlen für das Jahr sahen wie folgt aus:

	<u>Voranschlag</u>	<u>Tatsächl. Zahlen</u>	<u>Differenz</u>
Einnahmen	11.482.000	11.559.313	+ 77.313
Ausgaben	<u>11.767.000</u>	<u>10.536.867</u>	+ <u>1.230.133</u>
Überschuss 2009	(- 285.000)	+ 1.022.446	+ 1.307.446

8. Die für 2009 eingegangenen Mitgliedsbeiträge beliefen sich auf EUR 11.038.821 gegenüber einem veranschlagten Betrag von EUR 11.050.000.

9. Die sonstigen Einnahmen beliefen sich auf EUR 520.491 gegenüber einem veranschlagten Betrag von EUR 432.000. Die Einnahmen aus Finanzinvestitionen betrugen EUR 332.634, wovon EUR 229.107 auf einen Wertanstieg zurückgingen.

10. Insgesamt lagen die Einnahmen um EUR 77.313 über dem Haushaltsvoranschlag.

11. Die Ausgaben des Bundes für 2009 beliefen sich auf EUR 10.536.867 gegenüber einem veranschlagten Betrag von EUR 11.767.000. Die Gesamtausgaben für das Jahr 2009 lagen um EUR 1.230.133 unter dem gebilligten Haushaltsvoranschlag. Durch die vom Lenkungsausschuss im Juni 2009 gebilligte Reorganisation des IGB konnten durch den Transfer von Personalkosten auf Projekthaushalte Kosteneinsparungen in Höhe von EUR 306.205 erzielt werden. Die Differenz zwischen den tatsächlichen Aus-

gaben und dem gebilligten Haushaltsvoranschlag erklärt sich zum Teil durch die stornierten Rückstellungen in Höhe von EUR 654.042.

12. Die Mehreinnahmen in Höhe von EUR 1.022.446 für das Jahr 2009 wurden auf das Eigenvermögen überwiesen.

13. Die externen Wirtschaftsprüfer haben die Vorteile der Anwendung der in Belgien für nicht auf Gewinn ausgerichtete Organisationen geltenden Bilanzierungsregeln wiederholt. Die Stornierung von Rückstellungen war ein Schritt in Richtung auf die belgischen Bilanzierungsgrundsätze. Wir befürworten die Bemühungen des IGB-Sekretariats um die uneingeschränkte Anwendung der neuen Bilanzierungsnormen und unterstreichen, dass sich die Qualität der Bilanzinformationen dadurch verbessern würde.

## **BILANZ**

14. Der Stand des Rücklagenfonds (EUR 3.705.000) blieb im Verlauf des Jahres unverändert. Wir empfehlen dem Lenkungsausschuss, einen zusätzlichen Betrag in Höhe von EUR 172.000 auf den Rücklagenfonds zu überweisen.

15. Die Finanzinvestitionen des IGB beliefen sich am 31. Dezember 2009 auf EUR 9.215.148. Wir begrüßen den Beschluss des Lenkungsausschusses vom Februar 2010, die Richtlinien für Finanzinvestitionen des IGB zu billigen.

## **MITGLIEDSBEITRÄGE**

16. Ende 2009 standen Beiträge in Höhe von EUR 282.919 aus. Dieser Betrag entspricht 2,6% der insgesamt fälligen Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2009.

17. Hinsichtlich der Struktur der Beiträge im Jahr 2009 ist festzustellen:

- Der zahlende Mitgliederstand beträgt rund zwei Drittel des angegebenen Mitgliederstands.
- 69 Mitgliedsorganisationen in Gruppe 1 (mit dem höchsten Pro-Kopf-BIP) zahlen 94,7% aller Beiträge. Eine Veränderung des zahlenden Mitgliederstandes von Organisationen in Gruppe 1 hat daher die größten Auswirkungen auf die Entwicklung der Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen.
- 61 Mitgliedsorganisationen zahlen weniger als EUR 100 pro Jahr, und 114 Organisationen zahlen weniger als EUR 500 pro Jahr (von insgesamt 312 Mitgliedsorganisationen).

18. Über den Stand der IGB-Mitgliedsbeiträge wurde dem Lenkungsausschuss regelmäßig Bericht erstattet, und es wurden entsprechende Maßnahmen ergriffen.

19. Im Februar 2010 hat der Lenkungsausschuss die Empfehlungen der Arbeitsgruppe Mitgliedsbeiträge gebilligt. Die erforderlichen Änderungsanträge zur Satzung des IGB werden dem Kongress vom Vorstand vorgelegt werden. Mehrere unserer Vorschläge bezüglich der Mitgliedsbeiträge sind in die endgültigen Schlussfolgerungen eingeflossen.

## **VERMÖGENSLAGE DES SOLIDARITÄTSFONDS**

20. Wir haben zur Kenntnis genommen, dass die aufgelaufenen Einnahmen des Solidaritätsfonds weiter zugenommen haben, da die freiwilligen Beiträge die jährlichen Ausgaben übersteigen. Der Verwaltungsrat des Solidaritätsfonds wird der Funktions-



weise des Fonds verstärkt Aufmerksamkeit schenken und Informationen zu den Kriterien liefern, die erfüllt sein müssen, um Unterstützung beantragen zu können. Außerdem wird er darauf achten, dass die aufgelaufenen Mittel auch verausgabt werden. Dies wird eine Anregung für die Geber sein, ihre finanzielle Unterstützung auch in Zukunft fortzusetzen. Diese Bemerkung bezieht sich auch auf die zweckgebundenen Mittel im Rahmen des Solidaritätsfonds.

## **REGIONALORGANISATIONEN**

21. Die Dokumente bezüglich der Finanzberichte der Regionalorganisationen IGB-Asien/Pazifik und IGB-TUCA lagen vor. Der Bericht der Rechnungsprüfer der IGB-Afrika lag uns nicht vor, da ihre Sitzung noch nicht stattgefunden hatte.

## **IGB-ASIEN/PAZIFIK**

22. Die Finanzberichte der IGB-Asien/Pazifik machten keine zusätzlichen Kommentare unsererseits erforderlich.

## **IGB-AFRIKA**

23. Neben seinem uneingeschränkten Prüfungsergebnis hat der externe Wirtschaftsprüfer einen den Finanzberichten beigefügten separaten Bericht überreicht, der Empfehlungen bezüglich der internen Buchhaltungskontrolle, der Verwaltung und des Personalwesens, des Einkaufs und des Umgangs mit Bargeld enthielt.

24. Wir haben ein Gespräch mit dem Generalsekretär der IGB-Afrika geführt, und er hat uns schriftlich erläutert, welche Maßnahmen ergriffen werden sollen, um die Fragen zu klären, die der Wirtschaftsprüfer in seinem Bericht angesprochen hat.

## **IGB-TUCA**

25. Da der Antrag des TUCA auf eine neue Rechtsstellung als "zivilgesellschaftliche Organisation im öffentlichen Interesse" noch läuft, ist der offizielle Name der Organisation nach wie vor ORIT. Wie befürworten die Empfehlung der Rechnungsprüfer des TUCA, der Billigung dieses Antrages maximale Priorität einzuräumen.

## **SCHLUSSFOLGERUNG**

26. Der Generalsekretär hat unserem früheren Vorschlag zugestimmt, eine internationale Firma mit der Wirtschaftsprüfung beim IGB und bei den Regionalorganisationen zu beauftragen, um die Transparenz und die Kohärenz der Jahresabschlüsse zu verbessern.

27. Wir möchten dem Generalsekretär, dem Finanzdirektor und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Unterstützung während unserer Rechnungsprüfung danken.

Luis Eduardo Gallo

Arto Kuusiola

Barbara Easterling

RECHNUNGSPRÜFER

Brüssel, 28. Mai 2010



IGB

5 Bld du Roi Albert II, Bte 1, 1210-Brüssel, Belgien

Tel: +32 2 2240211, Fax: +32 2 2015815

E-Mail: [info@ituc-csi.org](mailto:info@ituc-csi.org) • Web Site: <http://www.ituc-csi.org>